

Technische Universität Darmstadt  
Fachbereich Humanwissenschaften  
Institut für Psychologie  
Dipl.-Psych. Alice Ihringer



## Projektbericht

**Befragung der Studierenden an der  
TU Darmstadt zur Verwendung von  
Studiengebühren:**

**Erhebung der Wünsche und Ideen  
zur Verbesserung der Lehre und der  
Studienbedingungen**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Recherchen.....	5
3.	Interviews.....	8
4.	Fragebogenkonzeption.....	9
4.1	Personenbezogene Fragen.....	9
4.2	Fragen für alle Studierenden.....	10
4.3	Fachbereichsspezifische Fragen.....	13
5.	Werbung.....	15
6.	Ergebnisse.....	16
6.1	Personenbezogene Fragen.....	16
6.2	Fragen für alle Studierenden.....	25
7.	Diskussion.....	36
	Literatur.....	38

# 1. Einleitung

Zum Wintersemester 2007/08 wurden in Hessen und somit auch an der Technischen Universität Darmstadt Studienbeiträge eingeführt. Mit den Beiträgen sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studiensituation realisiert werden. 60 % der eingenommenen Studiengebühren flossen in die verschiedenen Fachbereiche. Die Verwendung der zugeteilten Mittel wurde in den jeweiligen Fachbereichsräten beschlossen. 25 % der Einnahmen sollten für zentrale Einrichtungen ausgegeben werden, die alle Studenten betreffen (z.B. ULB, Verwaltung, Sprachenzentrum). Die restlichen 15 % der Gelder waren für Projekte vorgesehen, welche die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zum Ziel hatten. Die Vertreter der Fachschaft Psychologie beantragten aus diesem Topf die Finanzierung einer Umfrage zur Erfassung der Wünsche und Ideen aller Studenten an der TUD bezüglich der Verwendung der Studiengebühren. Die Studenten sollten so mitentscheiden können, was mit ihrem Geld passiert.

Nach der Bewilligung des beantragten Projekts wurde Anfang Oktober 2007 Diplom-Psychologin Alice Ihringer mit der Projektleitung beauftragt. Daraufhin stellte sie ein Projektteam zusammen, das aus 16 studentischen Hilfskräften verschiedener Fachbereiche und einem weiteren Diplom-Psychologen, Hubert Köhler, bestand. Es wurden dann Unterteams gebildet, die sich um die Bereiche Projektleitung, Recherche, Interviews, Fragebogenkonzeption, IT-Support, Werbung, Auswertung und Berichterstattung kümmerten. Unterstützung sowie Anregungen erhielt das Projektteam von Prof. Schmitz und den Mitarbeitern seiner Arbeitsgruppe Pädagogische Psychologie am Institut für Psychologie.

Die Aufgaben der „Projektleitung“ umfassten im Wesentlichen Organisieren, Delegieren und Koordinieren. Weiterhin war sie für Zeitvorgaben und die Budgetverwaltung zuständig. Auch oblagen ihr die Vertretung nach außen und die Gesamtverantwortung für das Projekt.

Das „Rechercheteam“ hatte die Aufgabe, möglichst alle Umfragen, die zum Thema Studiengebührenverwendung durchgeführt wurden, zu finden und daraus Anregungen für die geplante Befragung zu sammeln.

Die Aufgabe des „Interviewteams“ bestand darin, Interviews zur Erfassung des bereichsspezifischen Verbesserungsbedarfs zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten. Im Zuge dessen wurden Interviews mit Studenten und Dekanen aller Fachbereiche geführt. Die Ergebnisse der Interviews flossen in die Befragung ein.

Das „Fragebogenteam“ sollte die Umfrage konzipieren und umsetzen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Recherchen und Interviews. Es formulierte Fragen für die verschiedenen Bereiche des Fragebogens (personenbezogene Fragen, Fragen für alle, fachbereichsspezifische Fragen) und entwickelte eine geeignete Skala.

Die Aufgabe des „IT-Support-Teams“ war es, eine Online-Version des konzipierten Fragebogens zu erstellen. Im Rahmen dessen war es auch erforderlich, die benötigte Software sowie einen Server auszuwählen und bereitzustellen. Weiterhin kümmerte sich dieses Team um die Administration der Projekthomepage.

Das Ziel des „Werbeteams“ war die Bekanntmachung der Umfrage, um eine möglichst hohe Teilnehmerzahl zu erreichen. Aufgaben waren daher die Entwicklung, Bewertung und Selektion von Ideen für Werbemaßnahmen sowie deren Umsetzung.

Das „Team Auswertung und Berichterstattung“ kümmerte sich um die Auswertung der erhobenen Daten und das Ableiten von Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen. Weiterhin wurden die Gesamtergebnisse der Hochschulleitung zur Verfügung gestellt und zudem veröffentlicht, so dass eine hohe Transparenz erreicht wurde.

Die Abstimmung der verschiedenen Teams untereinander erfolgte zum einen durch die regelmäßige Berichterstattung an und Anweisungen von der Projektleitung. Zum anderen waren die meisten Projektmitglieder in mehr als einem Team tätig. Darüber hinaus fanden regelmäßig Treffen des Gesamtteams statt. Auch eine eigens für das Projekt eingerichtete Kommunikationsportal im Internet vereinfachte den Austausch zwischen den Teams.

Die Online-Umfrage konnte über den beworbenen Link [www.wo-sind-meine-500-euro.de](http://www.wo-sind-meine-500-euro.de) erreicht werden. Sie startete am 15.01.2008 und wurde am 04.04.2008 geschlossen. In dieser Zeit nahmen ca. 2.600 Studenten daran teil. Die Studenten konnten bei den verschiedenen abgefragten Bereichen jeweils angeben, wie wichtig ihnen dort eine Verbesserung ist. Hierbei gab es Bereiche, die alle Studenten betrafen (z.B. ULB, Infrastruktur, Verwaltung, E-Learning, Sprachenzentrum) und Fragen, die fachspezifisch waren (z.B. Labore bei Chemikern, Tutorien bei Psychologen).

Anfang April 2008 startete die Auswertung der Umfrage und das Erstellen des vorliegenden Berichts. Gleichzeitig wurden Gespräche mit Mitgliedern der Hochschulleitung geführt, um die Ergebnisse der Umfrage und daraus abgeleitete Optimierungsmaßnahmen zu diskutieren. Der Projektbericht wurde am 23.06.08 auf der Projekthomepage veröffentlicht. Um die Studenten darüber zu informieren, dass die Ergebnisse nun verfügbar sind, wurden erneut Flyer verteilt und Plakate aufgehängt. Auch die Presseorgane Darmstädter Echo und Uniradio wurden erneut hinzugezogen. Zudem erschien in der Hochschulzeitung Hoch3 ein vom Projektteam verfasster Artikel. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer der Befragung die Möglichkeit, ihre E-Mail-Adresse anzugeben, um so den Ergebnisbericht direkt zugeschickt zu bekommen.

Ein weiteres Ziel des Projekts neben der Erfassung und Durchsetzung der Wünsche der Studenten bezüglich der Verwendung der Studiengebühren ist auch die Überprüfung der tatsächlichen Umsetzung der erfassten Wünsche. Daher ist eine weitere Erhebung im Wintersemester 2008/2009 geplant. In dieser soll auch die Annahme geprüft werden, ob die verbesserten Lehr- und Studienbedingungen zu einer erhöhten Zufriedenheit der Studenten führen und dadurch ihre Studienmotivation steigt.

Wie zufrieden ein Student mit seiner Universität und somit der Lehre und den Studienbedingungen ist, beeinflusst wesentlich das Ausmaß seiner Studienmotivation. Diesen Zusammenhang zwischen Studienzufriedenheit und Motivation (Selbstwirksamkeit) zeigen Studien von Spörer & Brunstein (2005).

Ein hinreichendes Maß an Lernmotivation ist eine Voraussetzung für ein beabsichtigtes, zielgerichtetes Lernen (z.B. Boekaerts, 1996; Friedrich und Mandel, 1997). Giesen und Gold (1996) fanden heraus, dass intrinsische Motivation, bei welcher der Anreiz für ein Verhalten in der Tätigkeit selbst liegt, ein bedeutsamerer Faktor in der Vorhersage des Studienerfolgs ist als das Intelligenzniveau.

Motivation kann laut der Interessentheorie von Deci und Ryan (1993) durch die wahrgenommene Kompetenzunterstützung, soziale Eingebundenheit und die hinreichende Wertschätzung des Lernenden gefördert werden – Faktoren, die durch veränderte universitäre Bedingungen beeinflusst werden können.

Hinreichende Wertschätzung gegenüber den Studierenden wird durch die Tatsache gesichert, dass sie nach ihrer Meinung gefragt werden und letztendlich zur Gestaltung der Lehrsituation beitragen. Zusätzlich werden vorhandene Beratungs- und Betreuungsangebote evaluiert, um bei Bedarf die wahrgenommene Kompetenzunterstützung fördern.

Daher wurden in der Umfrage Items zur Studienzufriedenheit und -motivation erhoben. In der Nacherhebung soll dann ein Vergleich zwischen der aktuellen Zufriedenheit und der Zufriedenheit nach Verbesserung der Lehr- und Studiensituation gezogen werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Lernmotivation bei den Studierenden der TU Darmstadt aufgrund der optimierten Bedingungen tatsächlich verbessert.

Im Folgenden werden die Aufgaben und Resultate der Teams „Recherchen“, „Interviews“ und „Fragebogenkonzeption“ erläutert. Danach folgt die Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Befragung. In einer abschließenden Diskussion werden die aus den Ergebnissen abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen der Lehre und der Studienbedingungen beschrieben. An dieser Stelle erfolgt auch eine Aufstellung der bereits von den Studiengebühren getätigten Ausgaben sowie geplanten Maßnahmen.

## 2. Recherchen

Das Rechercheteam hatte die Aufgabe, möglichst alle Umfragen, die zum Thema Studiengebührenverwendung an deutschen Hochschulen durchgeführt wurden, zu finden und daraus Anregungen für die geplante Befragung zu sammeln. Als Quelle wurde hierzu ausschließlich das Internet genutzt. Betrachtet wurden die Umfragen und Ergebnisse der Hochschulen bzw. Universitäten Tübingen, Passau und die übergreifenden Portale Unicheck, Sozioland und CHE (Links und Online-Adressen finden sich im Literaturverzeichnis unter „Online-Ressourcen und Homepages“). Aus den Umfragen wurden Themenbereiche extrahiert, die in der Interviewphase auf ihre Relevanz an der TU Darmstadt überprüft wurden. In Tabelle 1 sind die Themenbereiche mit Beispielimts bzw. Stichwörtern dargestellt.

Tabelle 1: *Themenbereiche und Beispielimts bzw. Stichwörter aus Umfragen anderer deutscher Hochschulen zur Erstellung des Interviewleitfadens*

Themenbereich	Beispielimts bzw. Stichwort
Verbesserung der Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung durch Professor/innen</li> <li>• Betreuung durch externe Dozent/innen</li> <li>• Betreuung durch studentische Tutor/innen</li> <li>• Betreuung durch wissenschaftliche Mitarbeiter/innen</li> </ul>
Verbesserung der Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher/Zeitschriften</li> <li>• IT-Angebot Software</li> <li>• IT-Angebot Hardware</li> </ul>

---

Ausbau der Studienberatung und Verbesserung der Studienorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laborausstattung</li> <li>• Das Amt hat ausreichend häufig und lange geöffnet.</li> <li>• Ich werde sachkundig beraten.</li> <li>• Meine Hochschule hat gute Bedingungen für einen Studierenden-Austausch mit internationalen Partneruniversitäten geschaffen.</li> </ul>
Verbesserung der räumlichen Situation / Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt genügend Hörsäle und Seminarräume.</li> <li>• Die Hörsäle und Seminarräume sind in einem guten baulichen Zustand.</li> <li>• Die Hörsäle und Seminarräume sind in der Regel mit Beamer, Overhead-Projektor und Onlineanschluss ausgestattet.</li> <li>• Es gibt für Studenten genügend PC-Arbeitsplätze, die größtenteils auch onlinefähig sind.</li> </ul>
spezielle Vorschläge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Fakultät informiert mich über die Verwendung der Studiengebühren.</li> <li>• Ich habe ein Mitspracherecht bei der Studiengebühren-Verwendung an meiner Fakultät.</li> <li>• Wenn Du ausschließlich über Qualität und Leistungsangebot nachdenkst: Würdest Du wieder an Deiner Fakultät studieren, wenn Du nochmals die Wahl hättest?</li> </ul>
Serviceleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Serviceleistungen</li> <li>• Angebote für Ausländer/innen</li> <li>• Angebote für familiengerechtes Studium</li> <li>• Angebote für behindertengerechtes Studieren</li> <li>• Zusatzangebote</li> </ul>
Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Regel wird den Studenten ein fundierter und anschaulicher Unterricht präsentiert.</li> <li>• Es werden ausreichend viele Tutorien/Übungen angeboten.</li> <li>• In der Regel werden Hausarbeiten und sonstige Leistungsnachweise zügig bewertet.</li> <li>• Gemessen an der Zahl der Studierenden werden genügend examensrelevante Veranstaltungen angeboten.</li> </ul>
Übergang ins Berufsleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Professoren/Dozenten unterstützen die Studierenden auf dem Weg in das Berufsleben, z.B. durch Praxis-Vorträge, Praktika, Recruiting-Tage.</li> </ul>
Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Öffnungszeiten der Bibliothek erlauben mir eine optimale Nutzung neben meinen Lehrveranstaltungen.</li> </ul>

---

---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auswahl von Büchern, Fachzeitschriften, Datenträgern etc. ist umfassend.</li> <li>• Von den Standardwerken sind generell genügend Exemplare vorhanden; es gibt selten Engpässe und Wartelisten bei der Ausleihe.</li> </ul>
Verbesserung der Betreuungsrelation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung durch Professor/innen</li> <li>• Betreuung durch externe Dozent/innen</li> <li>• Betreuung durch studentische Tutor/innen</li> <li>• Betreuung durch wissenschaftliche Mitarbeiter/innen</li> </ul>
Verbesserung der Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher/Zeitschriften</li> <li>• IT-Angebot Software</li> <li>• IT-Angebot Hardware</li> <li>• Laborausstattung</li> </ul>

---

### 3. Interviews

Um den Verbesserungsbedarf der verschiedenen Fachbereiche zu erheben, wurde eine Vorabbefragung an ca. 150 Studenten der TU Darmstadt durchgeführt. Mit Hilfe der Recherchen bezüglich vergleichbarer Erhebungen an anderen Hochschulen (vgl. Rechercheteam) wurde hierzu ein Interviewleitfaden konzipiert und angewendet. Anhand der Ergebnisse dieser Interviews erstellte die Fragebogenkonzeptionsgruppe den fachspezifischen Teil des Online-Fragebogens.

Zur Erhebung der fachspezifischen Informationen wurden zunächst die einzelnen Fachschaften der TU Darmstadt kontaktiert und um ein Interview gebeten. Zudem wurden mehrere Personen eines Fachbereichs instruiert den Interviewleitfaden mit zehn weiteren Kommilitonen unterschiedlicher Semester durchzuführen.

Der Interviewleitfaden bestand aus folgenden 13 Segmenten:

Segmente	Unteraspekte
Demographische Aspekte	Geschlecht, Fachbereich, Studiengang, Institut, Semester, Studiengebühren bezahlt?
Universitäre Räumlichkeiten	baulicher Zustand, technische Ausstattung, PC-Pool, Lernzentrum, W-Lan
Fachspezifische Ausstattung	z.B. Labore, Versuchshallen, Gerätschaften, Sportplätze, Sportgeräte, Kameras
Fachbibliothek	Öffnungszeiten, Angebot, Länge der Ausleihe, Elektronische Informationen
Tutorien/ Übungen	Verbesserungsbedarf bei welchen Übungen, welcher Art?

Teilnahmebeschränkungen für Veranstaltungen	Seminare, Praktika, Tutorien, Übungen, Projekte
Personal	Lehrstühle, Assistentenstellen, Dozentenstellen
Vorlesungen/ Seminare	ausreichendes Lehrangebot, regelmäßiges Angebot, Parallelbelegungen, Überbelegungen
Universitäre Stellenangebote	Diplomandenstellen, Angebote für Studienarbeiten, Hiwi-Stellen
Sprechstunden	bei Professoren, Assistenten, Dozenten
Verbesserungsmöglichkeiten bei Korrekturen	schnelle Korrektur, Einsehtermine
Betreuung	Fachstudienberatung, Studieneingangsberatung, Mentoren, fachspezifische Beratung, Hilfestellung bei Praktika, Berufsberatung, Karriereberatung
Administration	Ausstellen der Scheine, Probleme beim Abholen, Probleme mit benoteten Scheinen, elektronische Scheine, Anerkennung der Scheine, Informationem im Netz

Es wurden mehrere offene Fragen zu den Themen gestellt, die als Denkanstoß dienen sollten, um möglichst freie und vielfältige Antworten zu erhalten. Zudem hatten die Befragten die Möglichkeit weitere Ergänzungen anzufügen.

#### 4. Fragebogenkonzeption

Das „Fragebogenteam“ sollte die Umfrage entwickeln und umsetzen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Recherchen und Interviews. Es formulierte Fragen für die verschiedenen Bereiche des Fragebogens (personenbezogene Fragen, Fragen für alle Studierenden, fachbereichsspezifische Fragen) und entwickelte eine geeignete Skala. Darüber hinaus erstellte es mit Hilfe des „IT-Support-Teams“ eine Online-Version des konzipierten Fragebogens.

Die Umfrage als Online-Befragung zu realisieren und nicht als paper/pencil-Befragung, erschien vor allem auf Grund der Kostenersparnis sinnvoll. Weiterhin konnte durch die automatisierte Datenerfassung der Auswertungsaufwand enorm reduziert werden. Darüber hinaus ließ sich die Zielgruppe so einfacher und schneller erreichen.

Im Folgenden sollen die drei Teile des Fragebogens vorgestellt werden.

##### 4.1 Personenbezogene Fragen

Hier wurden zunächst demographischen Daten erfasst: Alter, Geschlecht und ob der Studierende bereits Kinder hat. Bezüglich des Studiums wurde nach dem Fachsemester, den studierten Fächern und dem angestrebten Abschluss gefragt.

Es folgten Aussagen zur Einstellung gegenüber Studiengebühren und zum Studium allgemein. Diese sollten anhand einer fünfstufigen Skala bewertet werden („stimme überhaupt nicht zu“ = -2; -1; 0; 1; 2 = „stimme voll und ganz zu“). Hier wurde die Zufriedenheit mit der Einführung der Gebühren angesprochen. Durch eine Aussage zu der empfundenen finanziellen Belastung durch die Gebühren konnte differenziert werden, ob die Unzufriedenheit mit den Gebühren aufgrund mangelnder Verbesserungen besteht oder vor allem durch den finanziellen Aspekt begründet ist. Die letzte Aussage zu Studiengebühren betraf den Wunsch nach höherer Transparenz über die Verwendung der Gelder. Diese Frage klärte auch, ob die Zufriedenheit mit den Gebühren evtl. deshalb gering ist, weil dem Studierenden die Verbesserungen, die durch sie ermöglicht wurden, nicht bekannt sind. Weiterhin wurde erfasst, ob die Studenten mit den momentanen Bedingungen an der TU Darmstadt zufrieden sind. Weitere Aussagen betrafen die Motivation in Hinblick auf das Studium, welche sich auf die extrinsische (außengeleitete) oder die intrinsische (innengeleitete) Motivation bezogen. Aussagen, die den Zweck des Studiums (z.B. Sicherung eines hohen Lebensstandards) betrafen, erfassten die extrinsische Motivation während sich solche, die Interesse und Spaß am Studienfach ansprachen, auf die intrinsische Motivation bezogen. Durch die Items zur Studienzufriedenheit und -motivation kann anhand eines Vergleichs mit den Daten einer geplanten späteren Erhebung geprüft werden, ob die Verbesserungen durch Studiengebühren eine erhöhte Zufriedenheit und Motivation der Studenten bewirken.

## 4.2 Fragen für alle Studierenden

Dieser Teil deckte die Bereiche ab, die alle Studierenden gleichermaßen betreffen. Bei seiner Erstellung griff das Fragebogen-Team auf die recherchierten Umfragen zurück, die von anderen Universitäten zur Verbesserung der Lehre mit Hilfe der Studiengebühren durchgeführt wurden. Die meisten Bereiche, die durch diese Fragen abgedeckt wurden, wurden übernommen.

Zusätzlich recherchierte das Fragebogen-Team auf der Homepage der TU-Darmstadt, welche Einrichtungen an der Universität existieren.

Es wurden zwölf Überpunkte berücksichtigt, zu denen jeweils drei bis sechs Fragen gestellt wurden. Diese begannen immer mit den Worten „Wie wichtig ist Dir...“, dies konnte auf einer 5-stufigen Skala angegeben werden, die von -2 (überhaupt nicht wichtig) bis +2 (sehr wichtig) reichte. Diese Bepunktung der Skala wurde der von 1 bis 5 vorgezogen, um die Neutralität der mittleren Stufe durch die 0 deutlich zu machen und um zu betonen dass eine „nicht wichtig“-Antwort bedeutet, dass man *gegen* die Verwendung der Gelder für das entsprechende Gebiet ist. Falls eine Person zu einer Aussage keine Meinung oder zu wenig Erfahrung hatte, um den Verbesserungsbedarf beurteilen zu können, konnte die Frage ausgelassen werden.

Der erste Punkt betraf die Bibliothek (ULB). Hier wurde auf die Öffnungszeiten, die Bestände, Anzahl und Ausstattung der Arbeitsplätze und den Service eingegangen. Der Bereich Infrastruktur umfasste öffentliche Arbeitsplätze, Öffnungszeiten und Ausstattung der PC-Pools sowie die Medienausstattung der Vorlesungssäle. Um Anreize zu guten Leistungen in Lehre und Studium zu schaffen, wurde die Möglichkeit, diese durch Geldpreise bzw. das Erlassen der Studiengebühren zu realisieren, vorgeschlagen. Im Punkt E-Learning wurden Ersatz und Ergänzung der Lehrveranstaltungen durch Online-Angebote angesprochen, weiterhin eine Verbesserung der Lernplattform CLIX sowie mehr Beratung

und Information zur Nutzbarkeit der vorhandenen E-Learning Angebote. Bezüglich des Sprachen-, Unisport- und Hochschulrechenzentrums wurde jeweils der Wunsch nach einer Verbesserung der Ausstattung und des Service, einer Erweiterung des Kursangebots sowie einer Senkung der Kursgebühren erfragt. Im Bereich „Fortbildungsangebote“ wurde die Wichtigkeit von Fortbildungsangeboten sowohl zu Soft-Skills als auch zu studienrelevanten Schlüsselqualifikationen wie PC-Lehrgängen etc. erfasst.

Der Überpunkt „Besondere Serviceleistungen“ behandelte die Studienbedingungen für Eltern, Behinderte und Ausländer. Für Studierende mit Kindern wurden Fragen nach einem Ausbau des Betreuungsangebotes und einer Senkung der Kosten hierfür eingefügt. Weiterhin wurde eine zusätzliche Betreuung des Studierenden durch Tutoren vorgeschlagen, um so erziehungsbedingte Fehlzeiten auszugleichen. Für körperlich behinderte Studierende wurden der Wunsch nach einem verbesserten Zugang zu den universitären Räumlichkeiten sowie nach mehr Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung des Studienalltags berücksichtigt. Auch bei ausländischen Studierenden wurde das Bedürfnis nach mehr Unterstützung erfragt, aufgeführt wurde der Ausbau der Betreuung durch die Außenstelle der städtischen Ausländerbehörde, eine bessere Betreuung durch die Tutoren und mehr Hilfe bei sprachlichen Schwierigkeiten. Zu der zentralen Studienberatung, als Anlaufstelle für alle Studenten, konnte man sich hinsichtlich der verschiedenen Bereiche der Beratung eine Verbesserung und einen Erweiterung von Personal und Öffnungszeiten wünschen.

Der nächste Abschnitt des allgemeinen Teils befasste sich mit der Verwaltung und den verschiedenen Büros und Sekretariaten. Zu Studierenden-, Prüfungssekretariat und Akademischen Auslandsamt wurde jeweils nach Verbesserung und Ausweitung der Beratung, Aufstockung des Personals sowie Erweiterung des Internetangebotes gefragt, beim Akademischen Auslandsamt zusätzlich nach einer verbesserten Betreuung und Beratung ausländischer Studierender sowie von Studenten, die einen Auslandsaufenthalt planen.

Der letzte Punkt betraf den Informationsfluss an der Universität. Abgefragt wurden der Wunsch nach mehr Informationen über Angebote universitärer Einrichtungen (z.B. Vorträge, Lehrgänge, Workshops) und über studienrelevante Angebote außeruniversitärer Einrichtungen (z.B. von anderen Universitäten oder öffentliche Vorträge) sowie einer Versendung von Rundmails, um Veranstaltungen besser bekannt zu machen.

Zudem wurde gefragt, ob bereits Verbesserungen durch die Studiengebühren aufgefallen seien. Dies konnte mit Ja oder Nein beantwortet werden, weiterhin sollten evtl. aufgefallene Verbesserungen genannt werden.

Um gewichten zu können, welchen der gewünschten Verbesserungen der Studierende die größte Bedeutung beimisst sollte er unter aus den genannten Segmenten die drei ihm wichtigsten auswählen und in eine Reihenfolge bringen:

<b>Segmente</b>	<b>Unteraspekte</b>
ULB	Öffnungszeiten, Service, Bestände, Anzahl PC-Arbeitsplätze, Anzahl öffentlicher Arbeitsplätze
Infrastruktur	Anzahl öffentlicher (PC-)Arbeitsplätze, Öffnungszeiten der öffentlichen PC-Pools, Softwareausstattung der öffentlichen PCs, Mediene Ausstattung der Veranstaltungsräume

Anreize zu guten Leistungen in Studium und Lehre	Lehrpreise für Lehrende, Erlass der Studiengebühren für Studierende
Sprachenzentrum	Kursgebühren, Ausstattung, Einführung zusätzlicher Sprachen, Anzahl Kurse, Erinnerung an Anmeldefristen per Rundmail
Unisportzentrum	Vielfalt des Kursangebotes, Kursgebühren, verbesserte Ausstattung mit Sportgeräten, Erinnerung an Anmeldefristen per Rundmail
Hochschulrechenzentrum	Vielfalt des Kursangebotes, Angebotsturnus der Kurse, Ausstattung des PC-Pools, W-Lan, Beratung durch studentische Hilfskräfte
Fortbildungsangebote	Fortbildungsangebote zu Soft-Skills und zu studienrelevanten Schlüsselqualifikationen
Besondere Serviceleistungen für Eltern	Betreuung von Eltern durch Tutoren, Kosten der UniKita, Anzahl Plätze in der UniKita, Erweiterung der Betreuungszeiten
Besondere Serviceleistungen für Behinderte	Zugangsmöglichkeiten zu den Räumlichkeiten, Betreuung und Beratung, Unterstützung bei Bewältigung des Unialltags
Besondere Serviceleistungen für Ausländer	Betreuung durch Tutoren, Unterstützung bei Sprachproblemen, Außenstelle der städt. Ausländerbehörde
Zentrale Studienberatung	Öffnungszeiten, Qualifikation Personal, Beratung für Studienanfänger/Studenten während des Studiums/Studiengangwechsler, Unterstützung bei Berufseinstieg
Verwaltung <i>Studierendensekretariat</i>	Öffnungszeiten, Qualität Beratung, Anzahl Personal, Internetangebot
Verwaltung <i>Prüfungssekretariat</i>	Öffnungszeiten, Qualität Beratung, Anzahl Personal, Internetangebot
Verwaltung <i>Akademisches Auslandsamt</i>	Öffnungszeiten, Qualität Beratung, Anzahl Personal, Internetangebot, Beratung zu Auslandsaufenthalten und für Ausländer
Informationen	Informationen über Angebote universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen, Versendung von Rundmails zur Bekanntmachung von Veranstaltungen

Zu den oben genannten Bereichen sollten ursprünglich noch weitere Punkte eingebracht werden. Zu diesen gehörten verschiedene Einrichtungen des Studentenwerks (Mensa, Psychosoziale Beratungsstelle, Rechtsberatung), Reduktion verschiedener finanzieller Belastungen (Senkung des Verwaltungskostenbeitrags und der Kosten für das

Semesterticket, kostenfreie Parkplätze an der Universität), eine verbesserte Busverbindung zur Lichtwiese sowie die Renovierung und verbesserte Sauberkeit der universitären Räumlichkeiten.

Bei einem Gespräch mit dem Vizepräsident Prof. Dr. Reiner Anderl zur Klärung der Frage, was mit den Studiengebühren finanziert werden dürfe wurde jedoch deutlich, dass die genannten Bereiche nicht dazu gehören. Wir wurden darüber aufgeklärt, dass Einrichtungen des Studentenwerks generell nicht durch die Studiengebühren unterstützt werden dürfen, da dieses unabhängig von der TU-Darmstadt ist und zu seiner Zuständigkeit auch die Studenten der anderen Hochschulen in Darmstadt gehören. Weiterhin sind die Studiengebühren ausschließlich dazu bestimmt, direkt in die Verbesserung der Lehre und der sonstigen Studienbedingungen einzufließen. Bereiche wie Mensa, Renovierung und Sauberkeit der Räumlichkeiten und Verkehrsanbindung können also nicht durch sie finanziert werden. Die Studiengebühren sollen zudem vollständig eingesetzt werden und dürfen nicht in Form einer Vergünstigung des Verwaltungskostenbeitrags oder des Semestertickets wieder zurückgezahlt werden.

### **4.3 Fachbereichsspezifische Fragen**

Die Fragen des fachspezifischen Teils richten sich nach dem Fach/ der Fächerkombination des Studenten, die bei den persönlichen Fragen angegeben wurden, so dass je nach angegebenen Studienfächern die unterschiedlichen Fragen kombiniert werden konnten.

In diesem Teil wurde ein allgemeines Muster an Fragen erstellt, das bei jedem Fachbereich als Grundlage diente. Dieses wurde unter Berücksichtigung der Interviewergebnisse ergänzt und modifiziert. Dieses Muster wird nun näher erläutert.

Zunächst wurden die universitären Räumlichkeiten aufgeführt. Hier wurde auf eine Verbesserung der technischen Ausstattung dieser (z.B. Beamer, PC-Ausstattung), eine Erweiterung der Lernzentren bzw. öffentlichen Arbeitsplätze sowie den W-Lan eingegangen. Zu der Institutsbibliothek wurde gefragt, ob die Öffnungszeiten verlängert werden sollten, das Angebot an Literatur und elektronischen Informationen (wie E-Books, online-Zeitschriften) vergrößert werden sollte sowie ob Anzahl und Ausstattung der Arbeitsplätze (z.B. PCs) erhöht werden sollte. In Abhängigkeit davon, ob die Interviewergebnisse ergeben haben, dass die Medien in der jeweiligen Bibliothek entliehen werden können, wurde nach einer gewünschten Verlängerung der Leihfristen oder nach dem Wunsch, die Bücher entleihen zu können, gefragt.

Der Bereich „Fachspezifische Ausstattung“ beruhte ausschließlich auf den Ergebnissen der Interviews. So wurde bei den Sportlern nach der Anschaffung neuer Geräte gefragt, bei den Natur- und Ingenieurwissenschaftlern wurde die Ausstattung der Labore oder Werkstätten angesprochen und in Fachbereichen, in denen die Studierenden viel von den Lehrmaterialien selbst finanzieren müssen, wurde nach dem Bedürfnis einer finanziellen Unterstützung beim Kauf dieser gefragt. Dies betraf z.B. die Bezuschussung von Chemikalien bei den Chemikern, Biologen und Materialwissenschaftlern und die Vergünstigung der Materialien, welche die Architekten z.B. für das Bauen von Modellen benötigen. Auch die kostenlose Bereitstellung von Skripten und günstigere Kopiermöglichkeiten wurden hier häufig genannt. Ein weiterer Punkt im Fachbereich Architektur war ein größeres Angebot an Exkursionen bzw. deren Vergünstigung. In der Psychologie wurde nach dem Wunsch nach mehr Materialkoffern und Flipcharts gefragt. Im

Bereich der technischen Ausstattung wurden oft der Wunsch nach mehr Diktiergeräten und Kameras, der Möglichkeit Laptops zu leihen, und zusätzlichen Programmlizenzen für den PC erfasst. Wenn sich in den Ergebnissen der Interviews keine Mängel in der fachspezifischen Ausstattung abzeichneten, wurde dieser Teil ausgelassen.

Die folgenden Fragen befassten sich mit der Lehre. Hier wurden zunächst die Lehrangebote angesprochen, worunter Anzahl von Assistenten und Dozenten fielen, der Wunsch nach einem größeren Spektrum des Lehrangebots sowie einem häufigeren Angebot der bereits vorhandenen Lehrveranstaltungen, die überschneidungsfreie Verteilung der Veranstaltungen und schließlich ein größerer Praxisbezug in der Lehre durch den vermehrten Einsatz von externen Dozenten. Im Bereich der Tutorien und Übungen wurde zu beiden Veranstaltungstypen nach dem Wunsch eines größeren Angebots dieser und qualifizierterer Leiter gefragt. Die Ergebnisse der Interviews wurden in diesem Gebiet z.B. dann mit einbezogen, wenn sie auf einen besonderen Mangel bei einer bestimmten Lehrveranstaltung hinwiesen, sei es qualitativ oder in Bezug auf den Angebotsturnus.

Ein weiterer Bereich betraf die universitären Stellenangebote. Hier wurde der Bedarf nach mehr Diplomanden- und Hiwi-Stellen sowie nach einem größeren Angebot an Studienarbeiten und Praktika erfasst.

Das letzte Gebiet betraf den Service, hier wurden verschiedene Aspekte berücksichtigt. Der Oberpunkt „Sprechstunden“ umfasste neben Fragen zur Zufriedenheit mit der Länge der Sprechstunden von Professoren und Dozenten auch den Wunsch nach günstigeren Zeitpunkten für diese. Unter „Betreuung“ wurde nach dem Verbesserungsbedarf von Orientierungsveranstaltungen, Studieneingangsberatung, Fachstudienberatung und berufsbezogener Beratung gefragt, ferner wurde das Bedürfnis nach einer größeren Hilfestellung bei der Studienarbeit, administrativen Vorgängen und dem Finden von Praktikumsstellen erhoben. Es wurde die Einrichtung eines Mentorensystems vorgeschlagen, bei dem Studenten höheren Semesters die unerfahreneren betreuen. Ein weiterer Bereich betraf Korrekturen von Klausuren, Hausarbeiten etc. Hier wurde die Dauer der Korrekturen angesprochen, der Wunsch nach mehr Terminen zum Einsehen von korrigierten Arbeiten und nach einem ausführlicheren Feedback zu diesen. Schließlich wurden im Punkt „Administration“ die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten der Sekretariate, mit der Dauer der Scheinerstellung und mit dem Internetangebot erfasst. Letzteres bezieht sich z.B. auf die Möglichkeit, sich online zu Prüfungen anzumelden oder Notenspiegel einsehen zu können.

Im Anschluss an den fachspezifischen Teil sollte, genau wie bei den Fragen für Alle, aus den drei Segmenten, in denen dem Studierenden eine Verbesserung am notwendigsten erscheint, eine Reihenfolge nach Wichtigkeit gebildet werden:

<b>Segmente</b>	<b>Unteraspekte</b>
Universitäre Räumlichkeiten	Technische Ausstattung in den Veranstaltungsräumen, Ausstattung der öff. PCs, Anzahl PC-Arbeitsplätze, Anzahl öff. Arbeitsplätze, Installation und Qualität W-Lan
Fachbibliothek	Öffnungszeiten, Bestände, Leihfrist, elektronische Medien, Anzahl Arbeitsplätze
Fachspezifische Ausstattung	z.B. Laborausstattung, Lehrmaterialien, Skripte, Sportgeräte, Exkursionen, Metaplanwände

Lehrangebote	Anzahl Assistenten und Dozenten, Spektrum des Lehrangebotes, Angebotsturnus Seminare und Vorlesungen, zeitliche Verteilung des Lehrangebotes, Veranstaltungen mit externen Dozenten
Teilnahmebeschränkungen	Weniger teilnahmebeschränktes Lehrangebot, Transparenz der Kriterien zur Teilnahmebeschränkung
Tutorien/Übungen	Anzahl an Tutorien und Übungen, Qualifikation der Leiter
Universitäre Stellenangebote	Anzahl der Angebote an Diplomanden- und Hiwistellen, an Studienarbeiten und Praktika
Sprechstunden	Länge und Zeitpunkt der Sprechstunden von Professoren und Assistenten/Dozenten
Betreuung	Orientierungsveranstaltung, Studieneingangsberatung, Fachstudienberatung, Hilfestellung bei Studienarbeit, Mentorensystem, Beratung bei Administration, Hilfestellung bei Praktika, Berufsbezogene Beratung
Korrekturen	Dauer der Korrekturen, Termine zum Einsehen, Feedback
Administration	Öffnungszeiten der Sekretariate, Dauer der Scheinerstellung, Internetangebot

Am Ende der Umfrage hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, weitere Wünsche und Ideen zur Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen anzugeben, die durch die vorherigen Fragen nicht abgedeckt wurden.

## 5. Werbung

Das Ziel des „Werbeteams“ war die Bekanntmachung der Umfrage, um eine möglichst hohe Teilnehmerzahl zu erreichen. Aufgaben waren daher die Entwicklung, Bewertung und Selektion von Ideen für Werbemaßnahmen sowie deren Umsetzung.

Kriterien bei der Auswahl der entwickelten Werbemaßnahmen waren das zur Verfügung stehende Budget, die Anzahl der damit zu erreichenden Studenten und die Qualität der Werbemaßnahme, d.h. ihr Potential, die Zielpersonen zur Teilnahme zu bewegen.

Die durchgeführten Werbemaßnahmen umfassten Aufhängen von Plakaten auf dem Unigelände und in den Einrichtungen der Uni, Verteilen von Flyern und Textmarkern, Aufbauen von Infostände in den Mensen, Besuchen von Vorlesungen, Werbung im Unikino sowie im Uniradio, Einrichten von zur Befragung führenden Links auf der TU Darmstadt Homepage und den Seiten der Institute, Benachrichtigung der Studenten per E-Mail und Post und Kontaktieren der Presse (Darmstädter Echo).

Einen besonderen Stellenwert besaß auch das Design der Werbemaßnahmen. Entscheidend war vor allem, dass es von Studenten für Studenten entworfen wurde und so der gewünschte Zugang zu den Studenten hergestellt werden konnte. Schon bei der

Konzeption der Befragung wurde klar, dass es schwierig werden würde, die Studierenden zu befragen, ohne ihnen das Gefühl zu vermitteln, mit einer Teilnahme automatisch den Studienbeiträgen zuzustimmen. Das Auftreten der Projektgruppe gegenüber der Studentenschaft musste also ganz klar thematisieren, dass der Wunsch nach Mitbestimmung keine grundsätzliche Zustimmung beinhaltet. Genau aus diesem Grund sollten die Werbemittel in ihren Designs eine gewisse Nähe zur Studentenschaft signalisieren und weniger die Nähe zur Universitätsleitung, da diese eher mit einer positiven Einstellung gegenüber Studienbeiträgen assoziiert werden könnte. Für die Werbeplakate und die Flyer wurden also „jugendliche“ Farben, Designs und Slogans entwickelt.

In Bezug auf das Design der Werbemaßnahmen war es ebenfalls wichtig, auf ein einheitliches Design zu achten, so dass ein möglichst großer „Wiedererkennungswert“ gegeben war. Die Hauptfarbe bildet ein auffälliges Pink.

Bei öffentlichen Werbeevents trugen alle Projektmitglieder ein speziell im Corporate Design der Studie gestaltetes T-Shirt. So konnte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Projektteams verstärkt werden.

## **6. Ergebnisse**

Um die Übersichtlichkeit des Berichts zu bewahren, werden im Folgenden nur die hervorstechendsten Ergebnisse erläutert. Weiterhin sollen lediglich die Antworten auf die personenbezogenen Fragen und die Fragen für alle Studierenden dargestellt werden. Die fachspezifischen Ergebnisse befinden sich in gesonderten Berichten, die auf der Projekthomepage [www.wo-sind-meine-500-euro.de](http://www.wo-sind-meine-500-euro.de) verfügbar sind.

### **6.1 Personenbezogene Fragen**

Die Online Umfrage wurde von 2607 Teilnehmern vollständig ausgefüllt. 8 Teilnehmer wurden aufgrund unrealistischer Altersangaben von der Auswertung ausgeschlossen. Weitere 8 Personen wurden aufgrund unrealistischer Angaben bezüglich ihres Fachsemesters ausgeschlossen. Daraus resultieren 2591 Teilnehmer, die für die Auswertung verwendet wurden.

Von den 2591 Teilnehmern sind 825 weiblich (31,8 %) und 1766 männlich (68,2 %).

Das Alter der Versuchspersonen liegt zwischen 18 – 43 Jahren mit einem Mittelwert von 23,24 Jahre und einer Standardabweichung von 2,918.

93% der Versuchspersonen sind zwischen 18 – 27 Jahre alt. (siehe Abb. 1)

### Wie alt bist du?

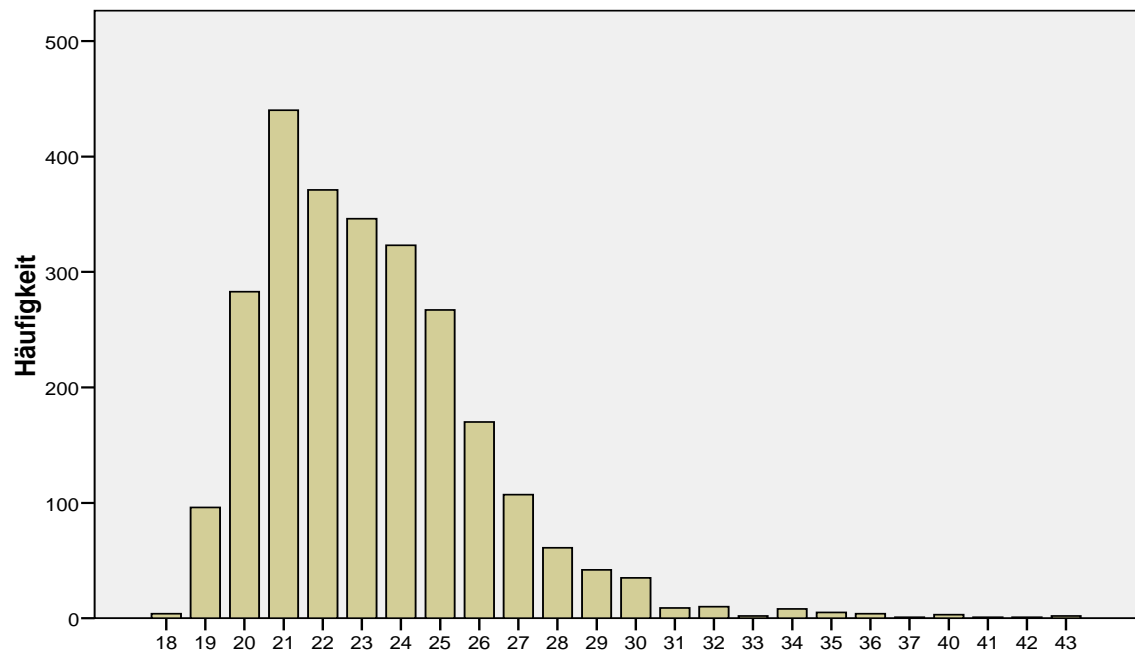


Abbildung 1: *Alter der Versuchspersonen*

41 Teilnehmer haben Kinder. 39 Teilnehmer haben 1-2 Kinder. Die anderen 2 Teilnehmer haben 3-4 Kinder.

Bei den Fachsemestern liegen 2585 Teilnehmer zwischen 1 und 20 Fachsemestern und 6 Teilnehmer gaben keine Antwort. Der Mittelwert ist 5,64 und die Standardabweichung 3,728. 95,4% befinden sich zwischen dem 1. und 20. Semester (Abb. 2).

418 Teilnehmer (16,1%) befanden sich zum Zeitpunkt der Umfrage in ihrem ersten, 415 (16%) in ihrem dritten Fachsemester.

### In welchem Fachsemester bist du?

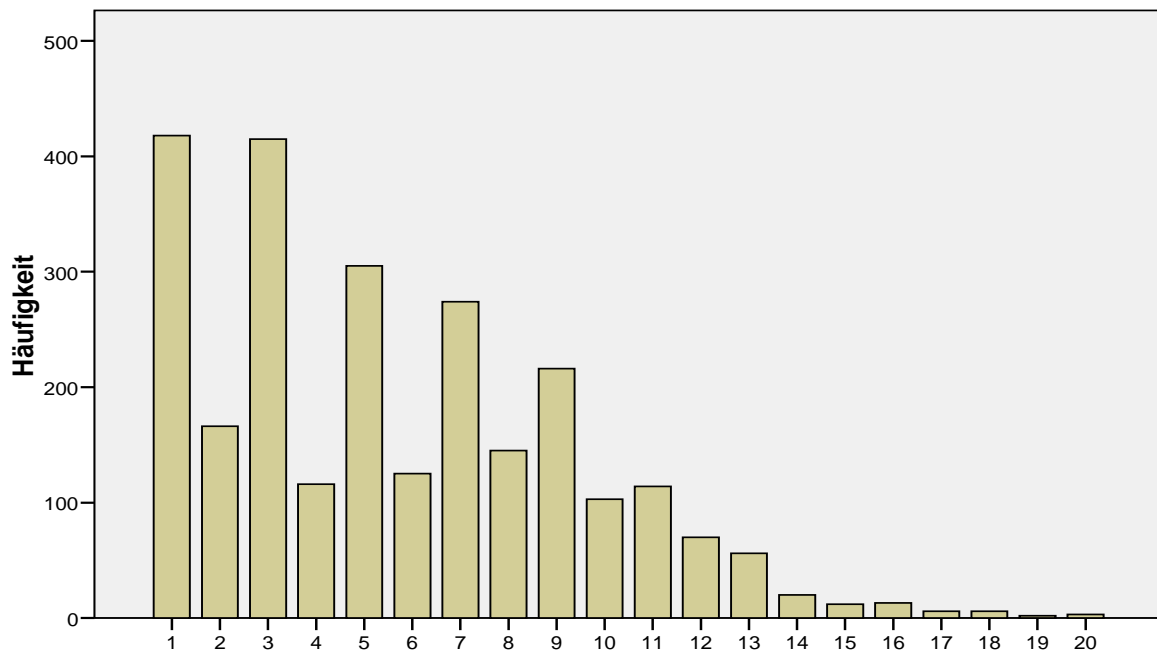


Abbildung 2: *Fachsemester der Versuchspersonen*

### Welchen Abschluss strebst du an?

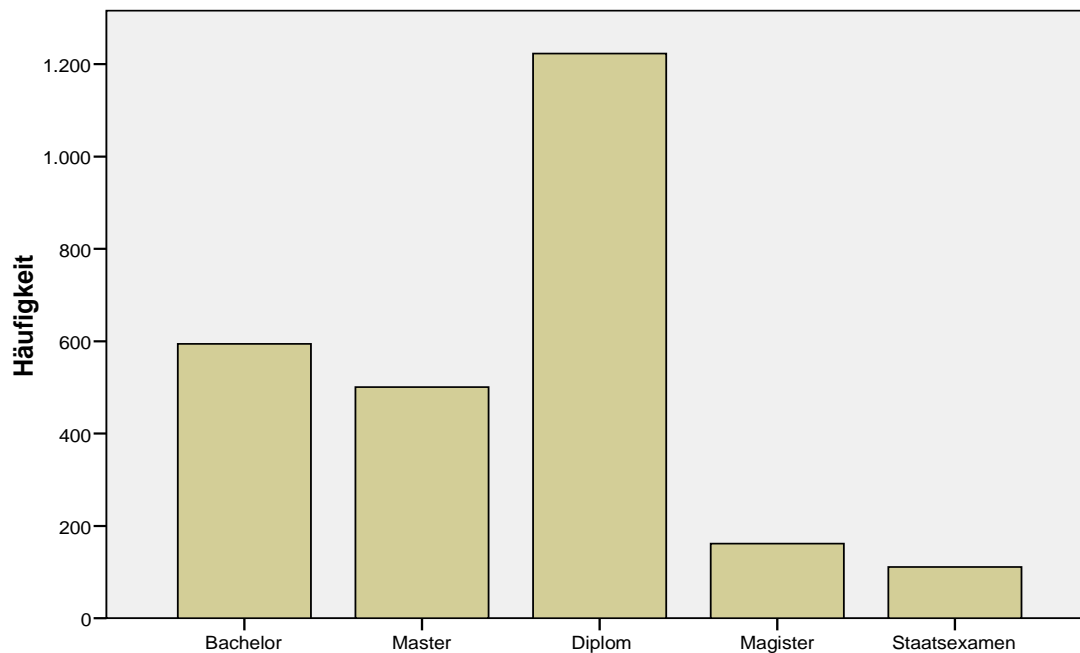


Abbildung 3: Angestrebter Abschluss der Versuchspersonen

Der größte Teil der Versuchspersonen strebt den Abschluss Diplom an, dieser Abschluss wurde von 1223 Teilnehmern (47,2%) gewählt. Die zweithäufigste Antwort war der Abschluss Bachelor mit 594 Nennungen (22,9%), gefolgt von Master mit 501 Nennungen (19,3%). Die Abschlüsse Magister und Staatsexamen wurden nur von 273 Personen (10,6%) gewählt (Tabelle 2).

Tabelle 2: Angestrebter Abschluss der Versuchspersonen

Angestrebter Abschluss	Häufigkeit	Prozent
Bachelor	594	22,9
Master	501	19,3
Diplom	1223	47,2
Magister	162	6,3
Staatsexamen	111	4,3
Gesamt	2591	100,0

Bei der Wahl des Studienfaches waren Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 3: *Studienfächer der Teilnehmer*

<b>Studienfach</b>	<b>Anzahl</b>
Maschinenbau	587
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	528
Informatik	348
Elektrotechnik	292
Mathematik	205
Pädagogik	181
Psychologie	154
Physik	150
Biologie	145
Bauingenieurwesen	131
Politikwissenschaften	124
Soziologie	112
Sprach- und Literaturwissenschaften	111
Chemie	106
Architektur	97
Sport	85
Geschichte	72
Materialwissenschaften	59
Philosophie	44
Geologie	21
Theologie und Sozialethik	4
<b>Gesamt</b>	<b>3556</b>

Die meist genannten Studienfächer waren Maschinenbau mit 587 Nennungen, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit 528 Nennungen und Informatik mit 348 Nennungen.

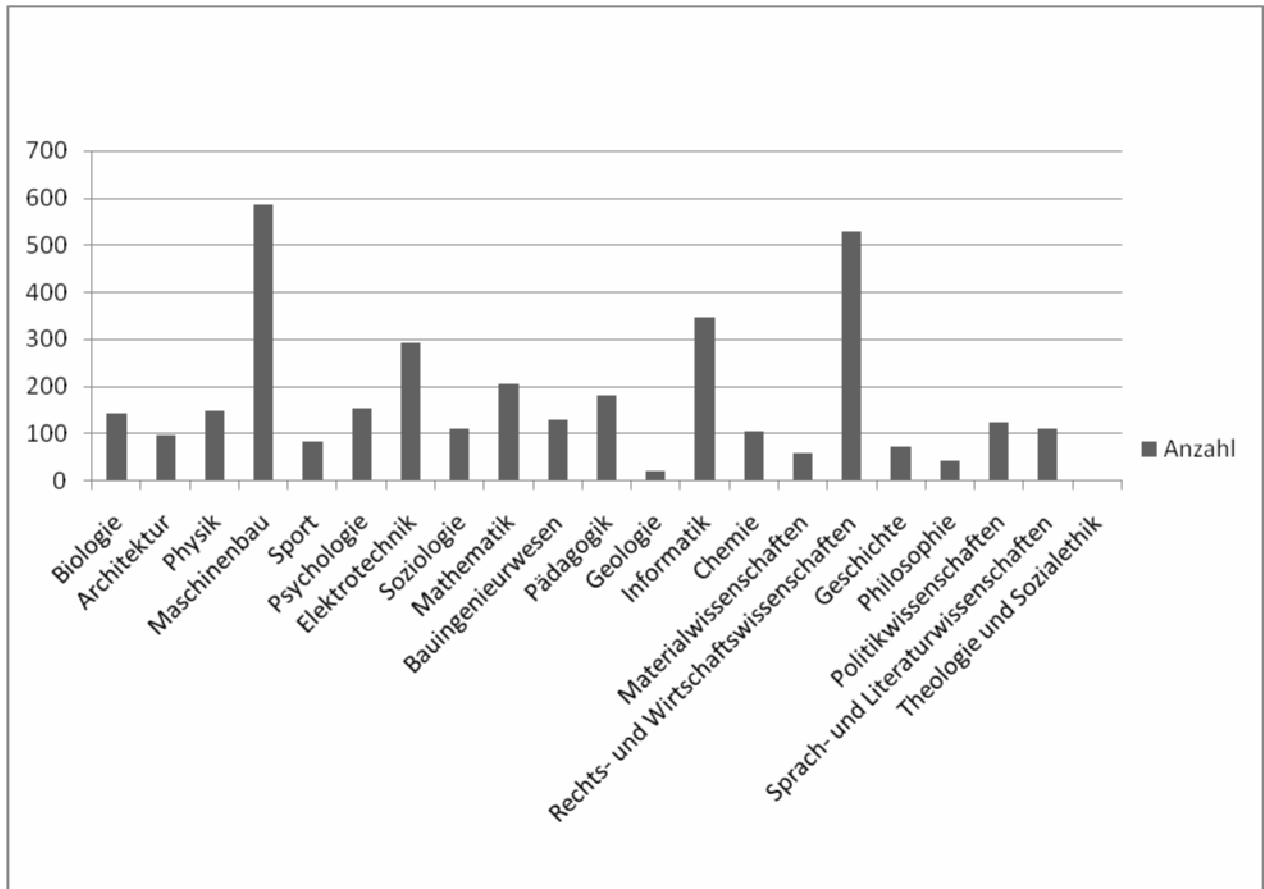


Abbildung 4: Studienfächer der Teilnehmer

## Gesamt: Einstellung gegenüber Studiengebühren und zum Studium allgemein

Ein höhere Tranzparenz hinsichtlich der Verwendung von Studiengebühren ist mir wichtig.

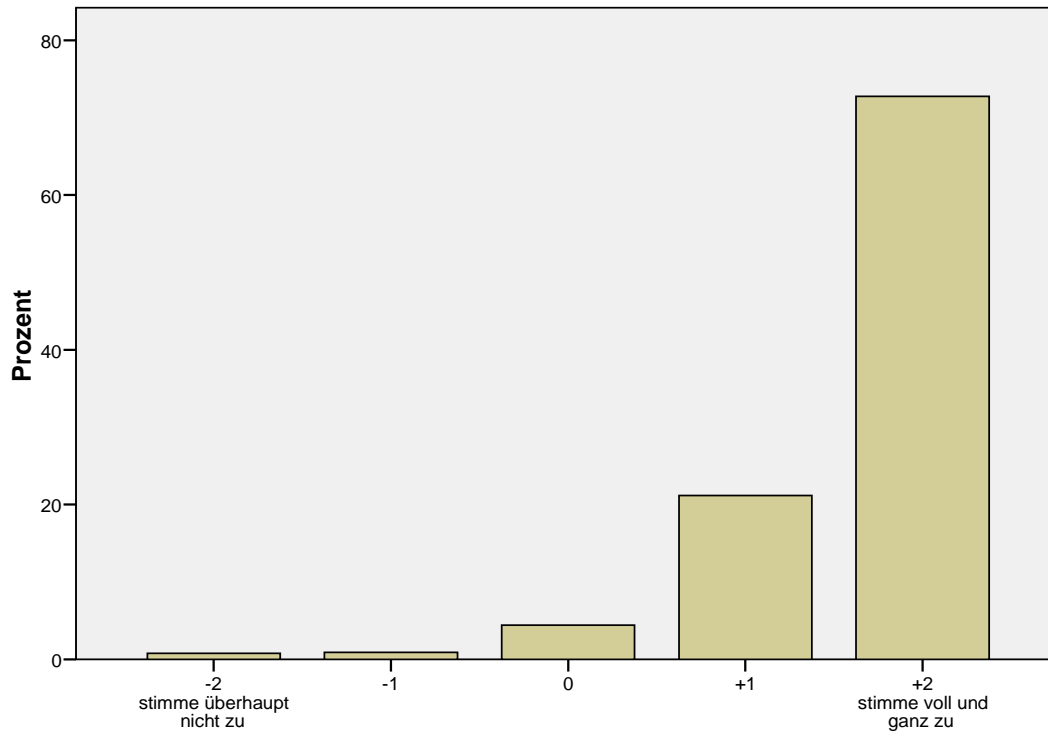


Abbildung 5: *Transparenz hinsichtlich der Verwendung von Studiengebühren*

Für 1885 Teilnehmer (72,8%) ist eine höhere Transparenz hinsichtlich der Verwendung von Studiengebühren sehr wichtig und für 549 Teilnehmer (21,2%) wichtig (Abb. 5).

**Es ist mir sehr wichtig, mein Studium in der Regelstudienzeit zu beenden.**

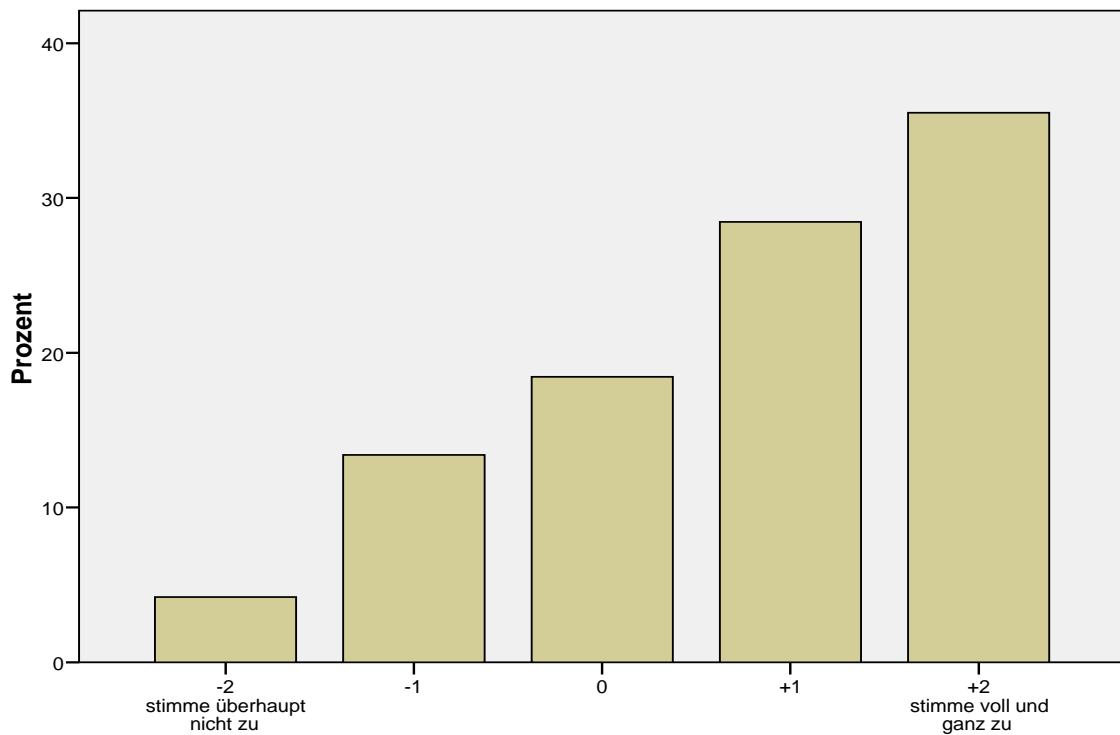


Abbildung 6: *Wichtigkeit, das Studium in Regelstudienzeit zu beenden*

920 Teilnehmer (35,5%) stimmen voll und ganz zu und 737 Teilnehmer (28,4%) stimmen zu, dass es ihnen wichtig ist, ihr Studium in Regelstudienzeit zu beenden (Abb. 6).

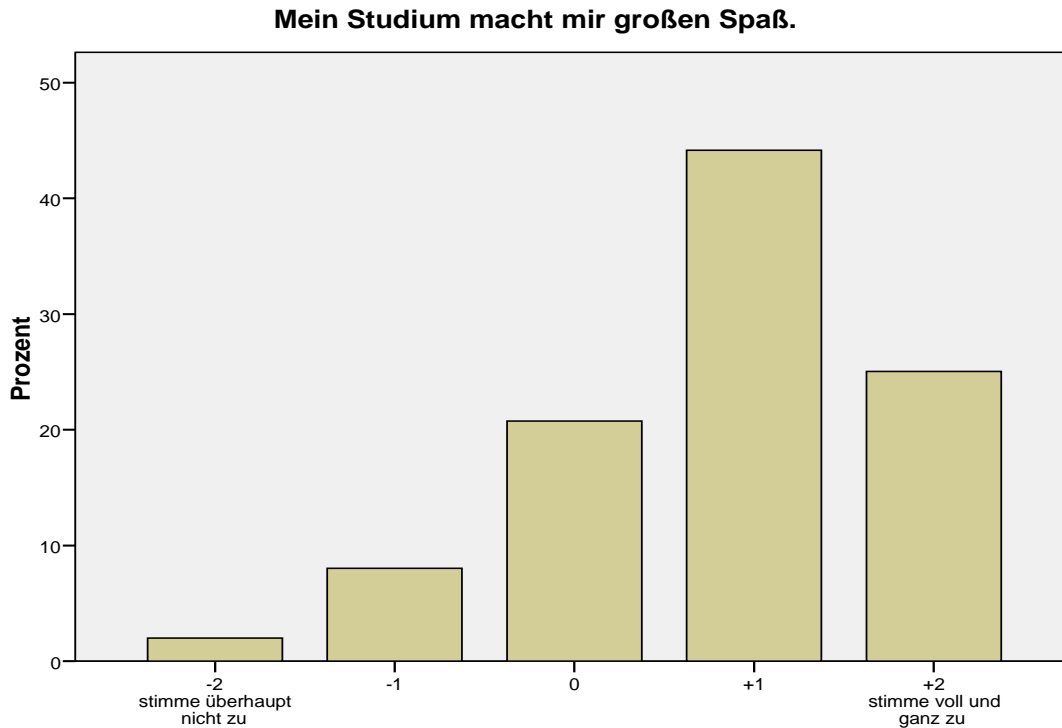


Abbildung 7: *Spaß am Studium*

1793 Teilnehmer (69,2 %) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass sie Spaß an ihrem Studium haben (Abb. 7).

**Ich habe diesen Studiengang gewählt, um später einen hohen Lebensstandard zu haben.**

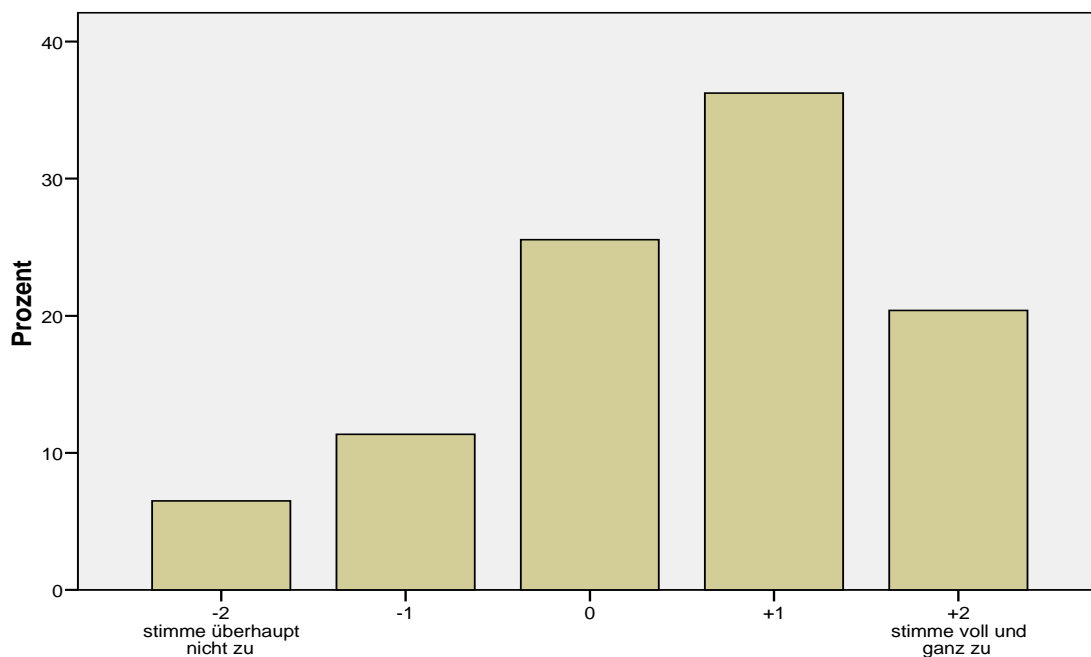


Abbildung 8: *Wahl des Studiengangs um später einen hohen Lebensstandard zu haben*

1467 Teilnehmer (56,6 %) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass sie ihren Studiengang gewählt haben, um später einen hohen Lebensstandard zu haben (Abb. 8).

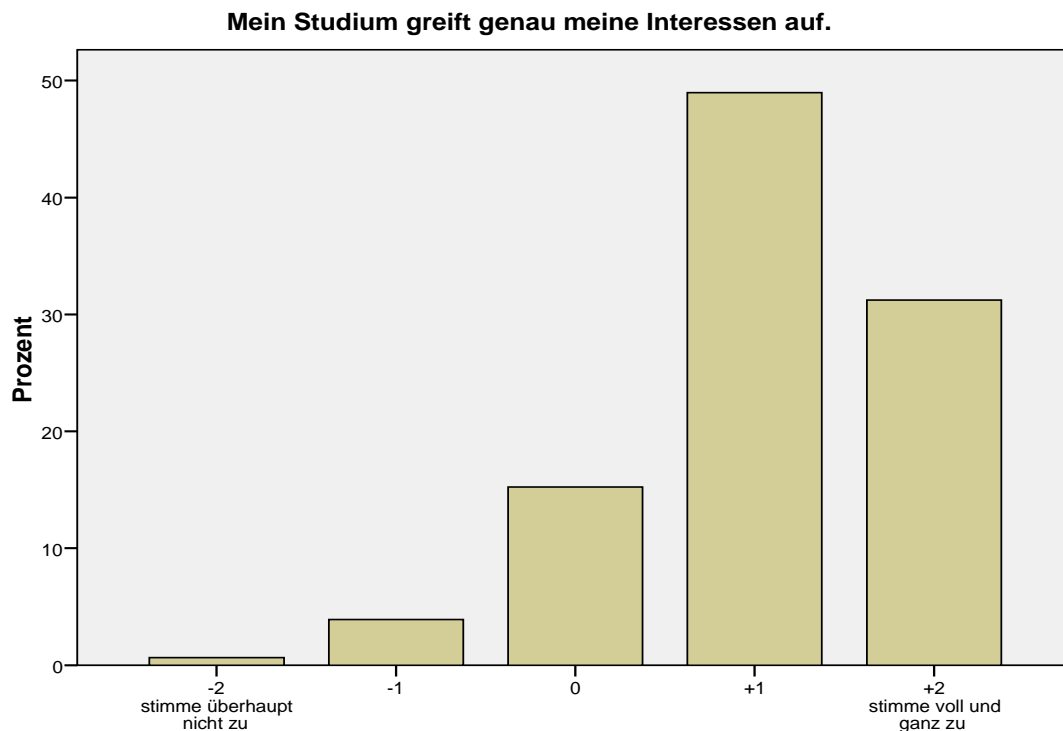


Abbildung 9: *Mein Studium greift genau meine Interessen auf.*

2078 Teilnehmer (80,2 %) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass ihr Studium genau ihre Interessen aufgreift (Abb. 9).

1354 Teilnehmer (52,2 %) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass sie studieren, um später einen angesehenen Beruf zu haben.

1596 Teilnehmer (61,6%) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass sie sich auch in ihrer Freizeit gerne mit den Inhalten ihres Studiums beschäftigen.

1993 Teilnehmer (76,9%) stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass sie die Studiengebühren als eine hohe finanzielle Belastung empfinden.

2087 Teilnehmer (80,5%) stimmen nicht zu oder stimmen überhaupt nicht zu, dass sie mit der Einführung der Studiengebühren zufrieden sind.

## 6.2 Fragen für alle Studierenden

### 1. ULB

1343 Teilnehmer (51,8%) gaben an, dass eine Beibehaltung der Öffnungszeiten bis 2 Uhr nachts ihnen nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig ist (Abb. 10).

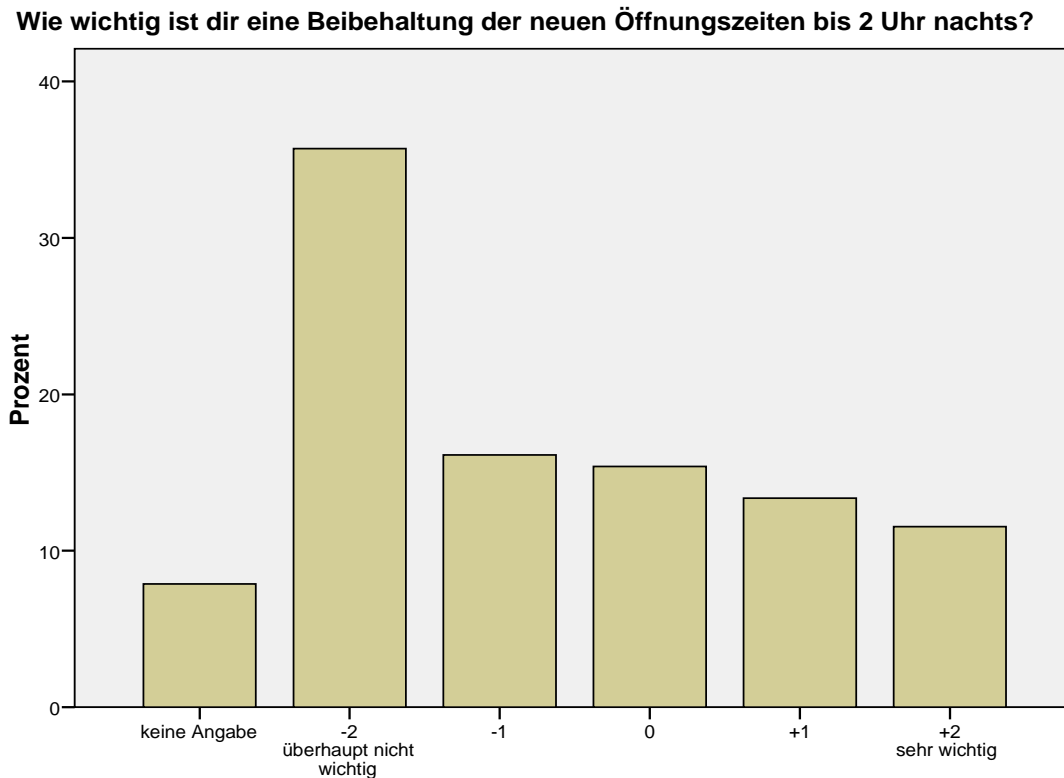


Abbildung 10: *Beibehaltung der neuen Öffnungszeiten der Bibliothek*

1595 Teilnehmer (61,5%) gaben an, dass eine Verlängerung der neuen Öffnungszeiten ihnen nicht wichtig (-1 = 402 = 15,5%) oder überhaupt nicht wichtig (-2 = 1193 = 46%) ist.

Hingegen war für 1742 Teilnehmer (67,2 %) die Erweiterung der Bestände und für 1364 Teilnehmer (52,6%) eine Erweiterung der Arbeitsplätze wichtig oder sehr wichtig.

## 2. Infrastruktur

2567 gegebene Antworten: 1643 Teilnehmer (63,4%) gaben an, dass eine Erweiterung der öffentlichen Arbeitsplätze ihnen sehr wichtig oder wichtig ist.

2568 gegebene Antworten: 1233 Teilnehmer (47,6%) finden auch eine Erweiterung der öffentlichen PC-Arbeitsplätze wichtig (28,1% = 729) oder sehr wichtig (19,5%= 504).

2566 gegebene Antworten: 1724 Teilnehmer (66,6%) gaben an, dass sie eine Verbesserung der Medienausstattung in öffentlichen Hörsälen, Seminarräumen etc. wichtig (32,4% = 839) oder sehr wichtig (34,2% = 885) für sie wäre (Abb. 11).

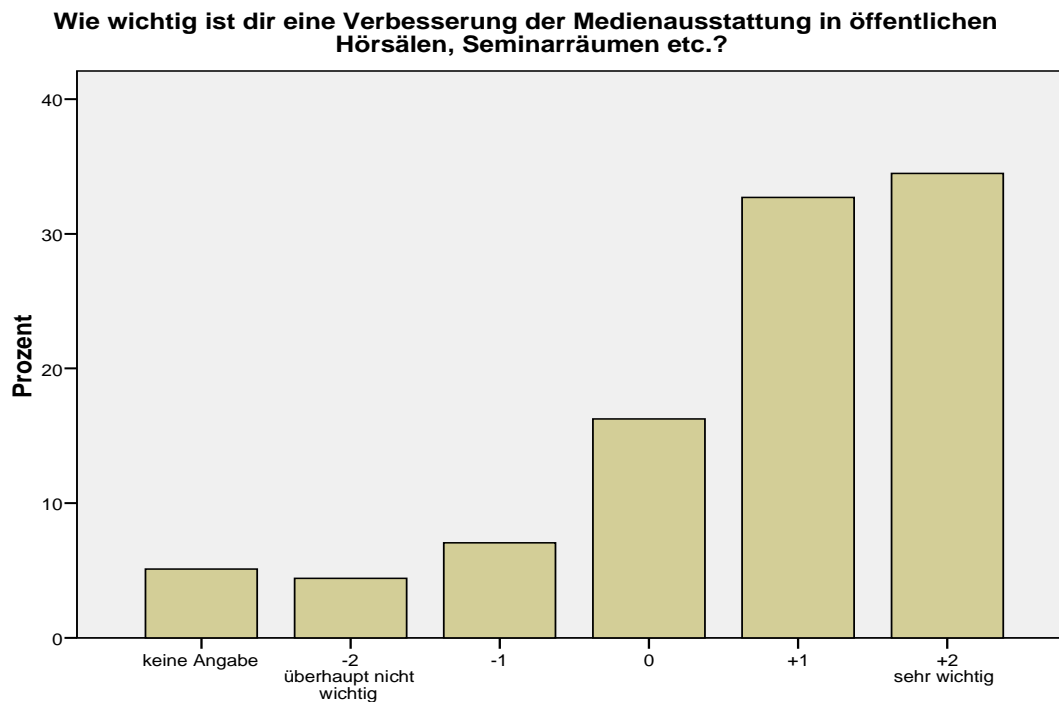


Abbildung 11: *Verbesserung der Medienausstattung*

### 3. Anreize zu guten Leistungen in Lehre und Studium

**Wie wichtig ist für dich eine Auszeichnung von Dozenten, die besonders gute Lehre halten, mit Preisen (z.B. 3000-5000 Euro, die in Lehr- oder Forschungsprojekte fließen sollen)?**

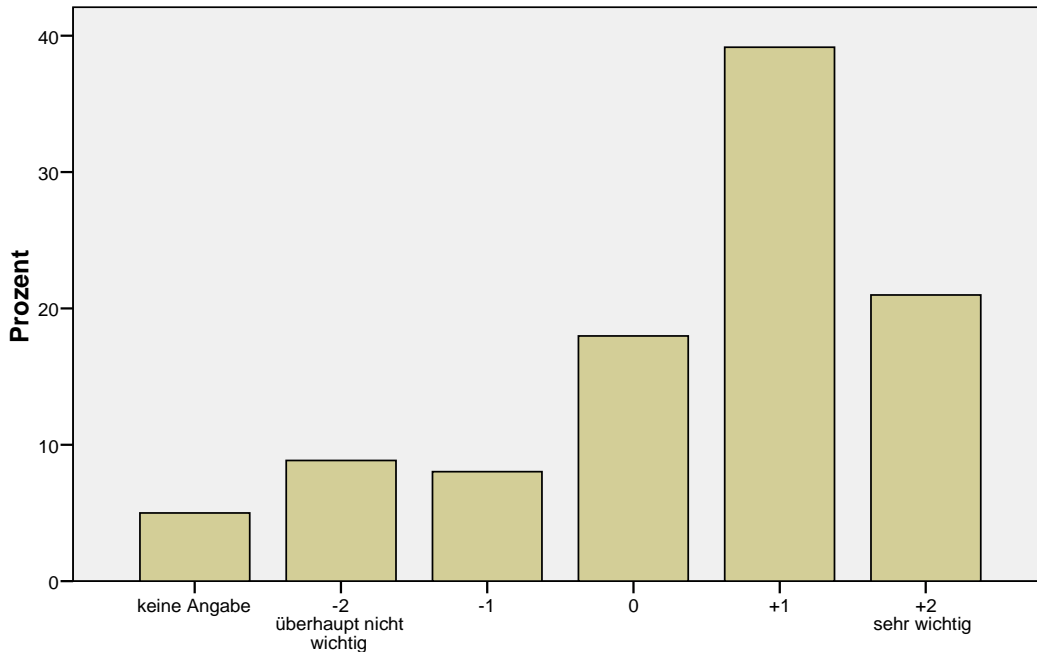


Abbildung 12: Auszeichnung von Dozenten mit Preisen

2564 gegebene Antworten: 1542 Teilnehmer (59,5%) finden es wichtig (38,7% = 1004) oder sehr wichtig (20,8%=538), dass Dozenten, die besonders gute Lehre halten, mit Preisen ausgezeichnet werden (z.B. 3000 – 5000 Euro, die in Lehr-oder Forschungsprojekte fließen sollen)?

#### 4. E-Learning

**Wie wichtig ist dir ein größeres Angebot an Online-Veranstaltungen zur Ergänzung (zum Beispiel um Fehlstunden nachholen zu können oder den Stoff zu wiederholen)?**

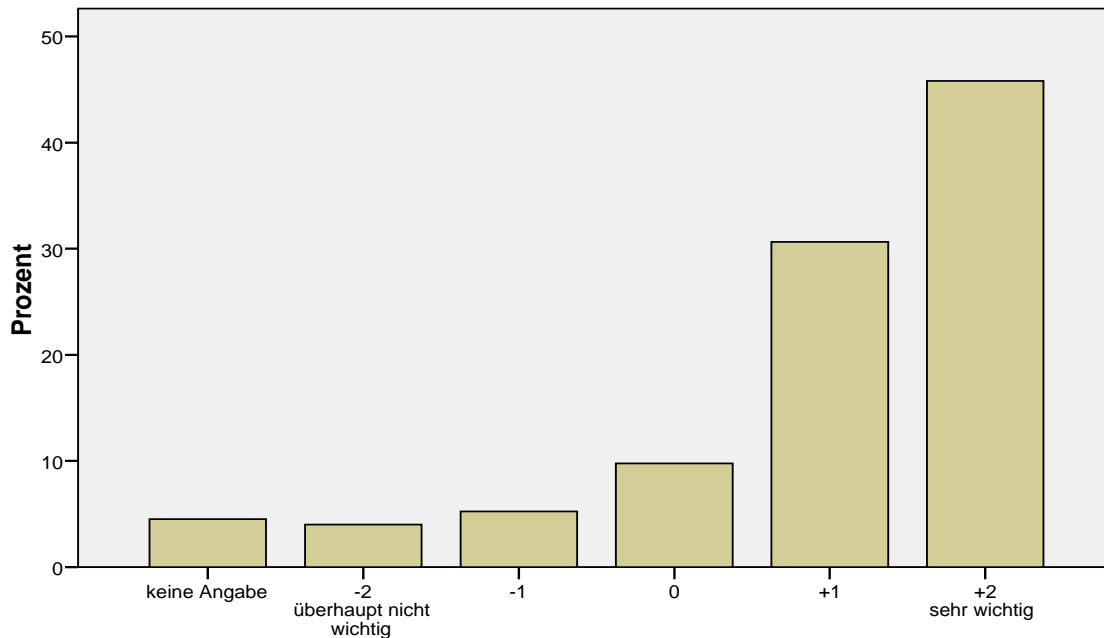


Abbildung 13: *Wichtigkeit von Online-Veranstaltungen zur Ergänzung*

Für 1981 Teilnehmer (76,4%) ist ein größeres Angebot an Online-Veranstaltungen zur Ergänzung wichtig (30,6%=794) oder sehr wichtig (45,8%=1187) (Abb. 13).

Für 1386 Teilnehmer (53,5%) ist es wichtig (26,5%=687) oder sehr wichtig (27%=699), dass die Lernplattform CLIX hinsichtlich ihrer Benutzerfreundlichkeit und Anwendbarkeit verbessert wird. Auf dieser werden Lernmedien von Studenten und Lehrenden zur Verfügung gestellt.

Für 1602 Teilnehmer (61,8%) ist es wichtig (30,3%=785) oder sehr wichtig (31,5%=817), dass das E-Learning-Angebot an der Universität generell verbessert wird.

Für 1525 Teilnehmer (58,8%) ist es wichtig (32,3%=838) oder sehr wichtig (26,5%=687), dass sie eine bessere Beratung und Information zur Nutzung vorhandener E-Learning Möglichkeiten erhalten.

## 5. Sprachenzentrum

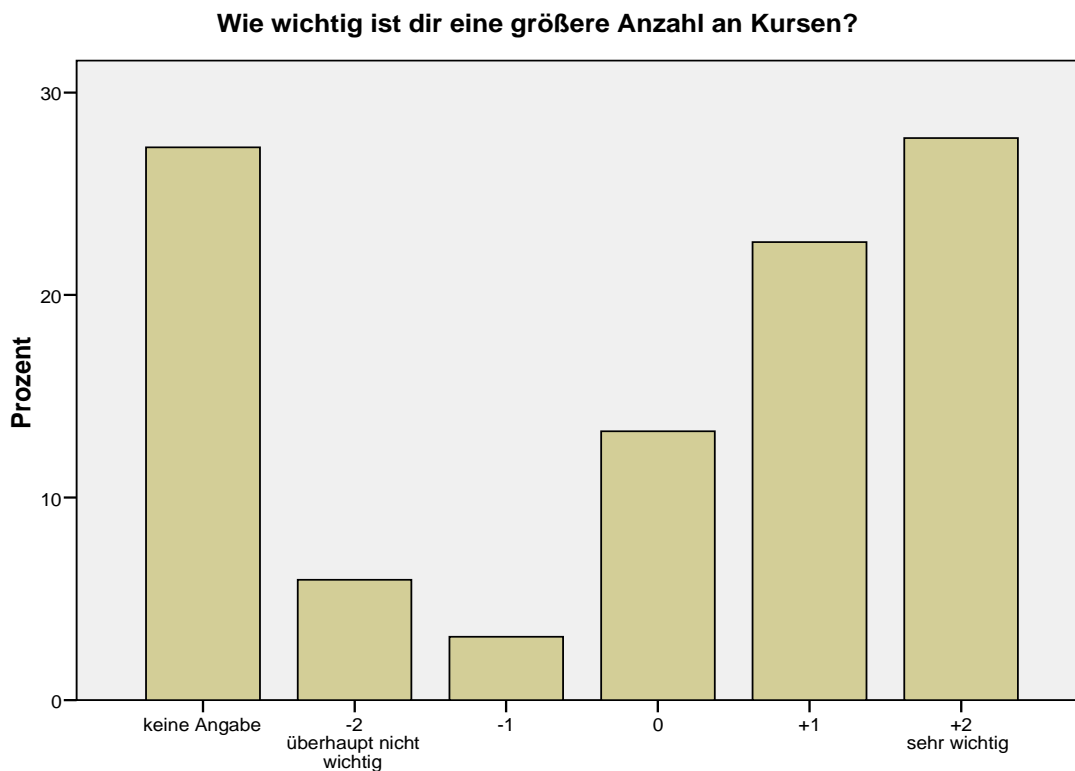


Abbildung 14: *Größere Anzahl an Kursen*

1305 Teilnehmern (50,3%) ist es wichtig (22,6%=586) oder sehr wichtig (27,7%=719), dass eine größere Anzahl von Kursen angeboten wird (Abb. 14).

1193 Teilnehmern (46%) ist es wichtig (21,7%=563) oder sehr wichtig (24,3%=630), dass Rundmails versandt werden um an Anmeldefristen zu erinnern.

## 6. Unisportzentrum

Für 996 Teilnehmer (38,4%) ist es wichtig (21,1%=547) oder sehr wichtig (17,3%=449), dass ein vielfältigeres Kursangebot angeboten wird,

## 7. Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Für 1061 Teilnehmer (40,9%) ist es wichtig (23,4%=607) oder sehr wichtig (17,5%=454), dass die PC-Pools besser ausgestattet werden (Rechnerausstattung, Drucker, Scanner, etc.).

Für 1540 Teilnehmer (59,4%) ist es wichtig (23,5%=609) oder sehr wichtig (35,9%=931), dass der mobile Netzzugang (W-Lan) verbessert wird (Abb. 15).

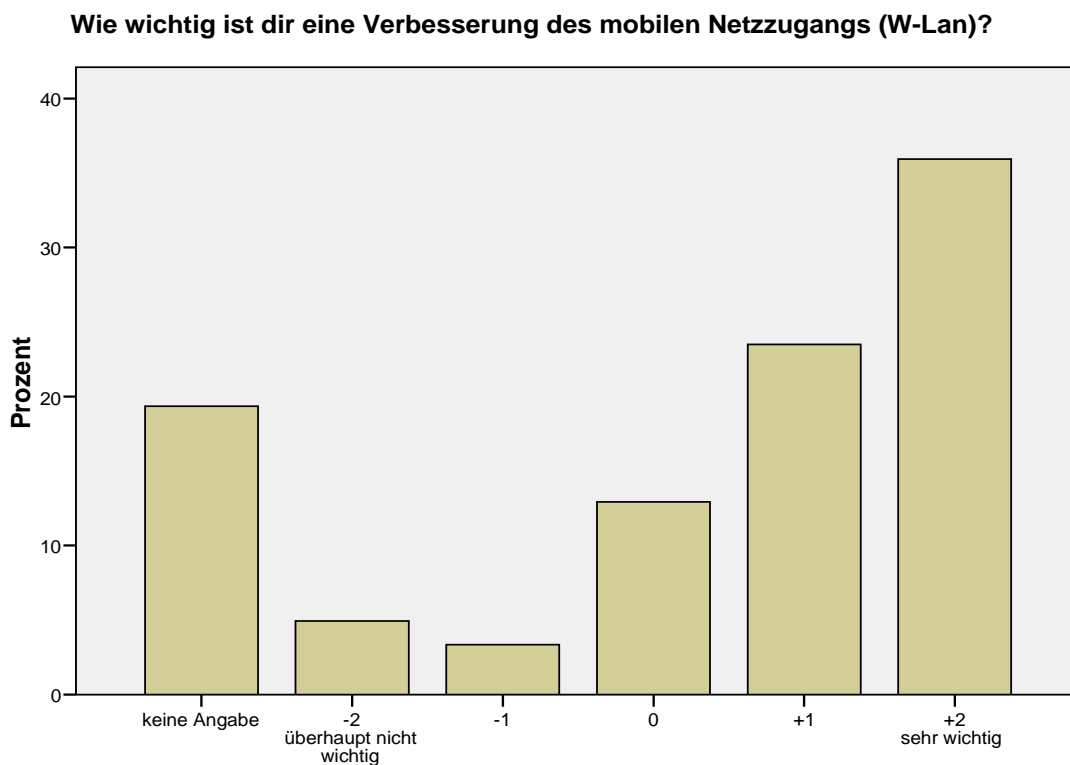


Abbildung 15: Verbesserung des mobilen Netzzugangs

## 8. Fortbildungsangebote

1503 Teilnehmer (58%) finden, dass ein größeres Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten zu studienrelevanten Schlüsselqualifikationen (z.B. PC-Lehrgänge, Powerpoint, etc.) wichtig (30,1%=780) oder sehr wichtig (27,9%=723) ist.

1550 Teilnehmer (59,8%) finden, dass ein größeres Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten zu Soft-Skills (z.B. Kommunikationstraining, Präsentationstechniken, Selbstregulation, Organisationstechniken) wichtig (31,1%=807) oder sehr wichtig (28,7%=743) ist.

## 9. Besondere Serviceleistungen

### **a. Studienbedingungen für Eltern**

Da nur wenige Teilnehmer der Umfrage selber Kinder haben, wählten etwa 56% „keine Angabe“.

Für 676 Teilnehmer (26,1%) ist es wichtig (11%=285) oder sehr wichtig (15,1%=391), dass die Kosten des UniKita Platzes für die Eltern gesenkt werden. 1449 Teilnehmer (55,9%) machten keine Angabe.

Für 644 Teilnehmer (24,8%) ist es wichtig (10%=260) oder sehr wichtig (14,8%=384), dass eine größere Anzahl an Plätzen in den Kita-Gruppen zur Verfügung gestellt wird. 1489 Teilnehmer (57,5%) machten keine Angabe.

Für 625 Teilnehmer (24,1%) ist es wichtig (10,7%=278) oder sehr wichtig (13,4%=347), dass die Betreuungszeiten erweitert werden. 1492 Teilnehmer (57,6%) machten keine Angabe.

Für 591 Teilnehmer (22,8%) ist es wichtig (12,1%=314) oder sehr wichtig (10,7%=277), dass eine bessere Betreuung von Eltern durch Tutoren angeboten wird, um erziehungsbedingte Fehlzeiten auszugleichen.

### **b. Studienbedingungen für Behinderte**

Für 818 Teilnehmer (31,6%) ist es wichtig (15,1%=390) oder sehr wichtig (16,5%=428), dass die Zugangsmöglichkeiten zur Veranstaltungsräumen, Mensen, etc. verbessert werden. 1396 Teilnehmer (53,9%) machten keine Angabe.

Für 571 Teilnehmer (22%) ist es wichtig (11,7%=303) oder sehr wichtig (10,3%=268), dass die Beratung und Betreuung verbessert wird. 1549 Teilnehmer (59,8%) machten keine Angabe.

Für 638 Teilnehmer (24,6%) ist es wichtig (12,3%=319) oder sehr wichtig (12,3%=319), dass eine größere Unterstützung bei der Bewältigung des Studienalltags angeboten wird. 1501 Teilnehmer (57,9%) machten keine Angabe.

### **c. Studienbedingungen für Ausländer**

Für 711 Teilnehmer (27,4%) ist es wichtig (13,5%=350) oder sehr wichtig (13,9%=361), dass eine größere Unterstützung bei sprachlichen Schwierigkeiten angeboten wird. 1393 Teilnehmer (53,8%) machten keine Angabe.

Für 614 Teilnehmer (23,7%) ist es wichtig (13,4%=348) oder sehr wichtig (10,3%=266), dass die Betreuung durch Tutoren verbessert wird. 1445 Teilnehmer (55,8%) machten keine Angabe.

## 10. Zentrale Studienberatung

Besonders wichtig hierbei erachteten die Teilnehmer eine bessere Beratung während des Studiums, dies finden 1363 Teilnehmer (52,6%) wichtig (24,5%=636) oder sehr wichtig (28,1%=727). 764 Teilnehmer (29,5%) machten keine Angabe.

Für 1247 Teilnehmer (48,2%) ist eine bessere Beratung für Studienanfänger wichtig (22,3%=577) oder sehr wichtig (25,9%=670). 820 Teilnehmer (31,6%) machten keine Angabe.

Für 1219 Teilnehmer (47%) ist eine bessere Unterstützung bei Jobsuche und Berufsplanung (Jobbörse, Karrieremanagement) wichtig (20,1%=522) oder sehr wichtig (26,9%=697). 886 Teilnehmer (34,2%) machten keine Angabe.

## 11. Verwaltung

### **a. Studierendensekretariat**

Am wichtigsten war den Teilnehmern hier eine Erweiterung des Internetangebots (z.B. Adressänderung online), 1796 Teilnehmer (69,3%) der Teilnehmer finden dies wichtig (26,7%=691) oder sehr wichtig (42,6%=1105) (Abb. 16).

**Wie wichtig ist dir eine Erweiterung des Internetangebots (z.B. Adressänderung online)?**

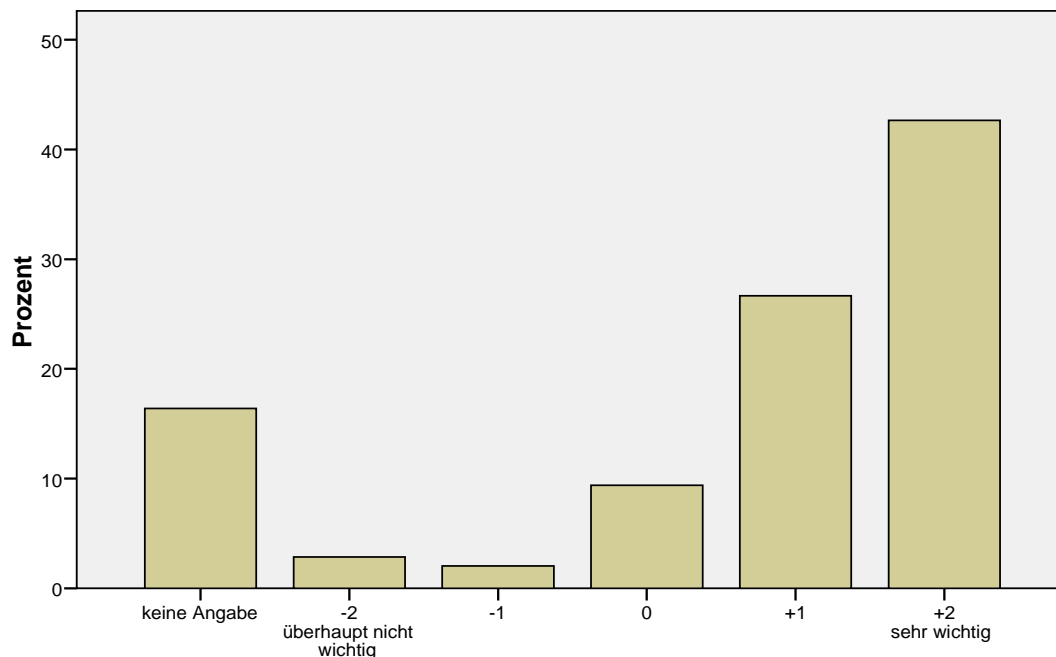


Abbildung 16: *Wichtigkeit der Erweiterung des Internetangebots*

Für 1523 Teilnehmer (58,8%) ist es wichtig (27,1%=702) oder sehr wichtig (31,7%=821), dass die Öffnungszeiten des Studierendensekretariats verlängert werden.

Für 1281 Teilnehmer (49,4%) ist es wichtig (25%=649) oder sehr wichtig (24,4%=632), dass die Beratung des Studierendensekretariats verbessert wird.

**b. Verwaltung**

Hierbei legen 1871 Studierende (72,2%) vor allem Wert auf eine Erweiterung des Internetangebots. Dies ist 639 Teilnehmern (24,7%) wichtig und 1232 Teilnehmern (47,5%) sehr wichtig.

Für 1725 Teilnehmer (66,6%) ist es wichtig (26,5%=686) oder sehr wichtig (40,1%=1039), dass die Öffnungszeiten der Verwaltung verlängert werden.

Für 1323 Teilnehmer (51,1%) ist es wichtig (22,7%=587) oder sehr wichtig (28,4%=736), dass die Beratung in der Verwaltung verbessert wird.

### c. Akademisches Auslandsamt

Für 740 Teilnehmer (28,6%) ist eine Erweiterung des Internetangebots (z.B. Bewerbungen etc., Infos abrufen) wichtig (11,9%=308) oder sehr wichtig (16,7%=432). 1418 Teilnehmer (54,7%) machten keine Angabe.

Für 622 Teilnehmer (24%) ist eine Verbesserung der Beratung bei bevorstehenden Auslandsaufenthalten wichtig (12%=311) oder sehr wichtig (12%=310). 1474 Teilnehmer (56,9%) machten keine Angabe.

### 12. Informationen

Für 1934 Teilnehmer (74,7%) ist eine bessere Information über Angebote universitärer Einrichtungen (z.B. Vorträge, Lehrgänge, Work-Shops etc.) wichtig (35%=906) oder sehr wichtig (39,7%=1028) (Abb. 17).

**Wie wichtig ist dir eine bessere Information über Angebote universitärer Einrichtungen (z.B. Vorträge, Lehrgänge, Work-Shops etc.)?**

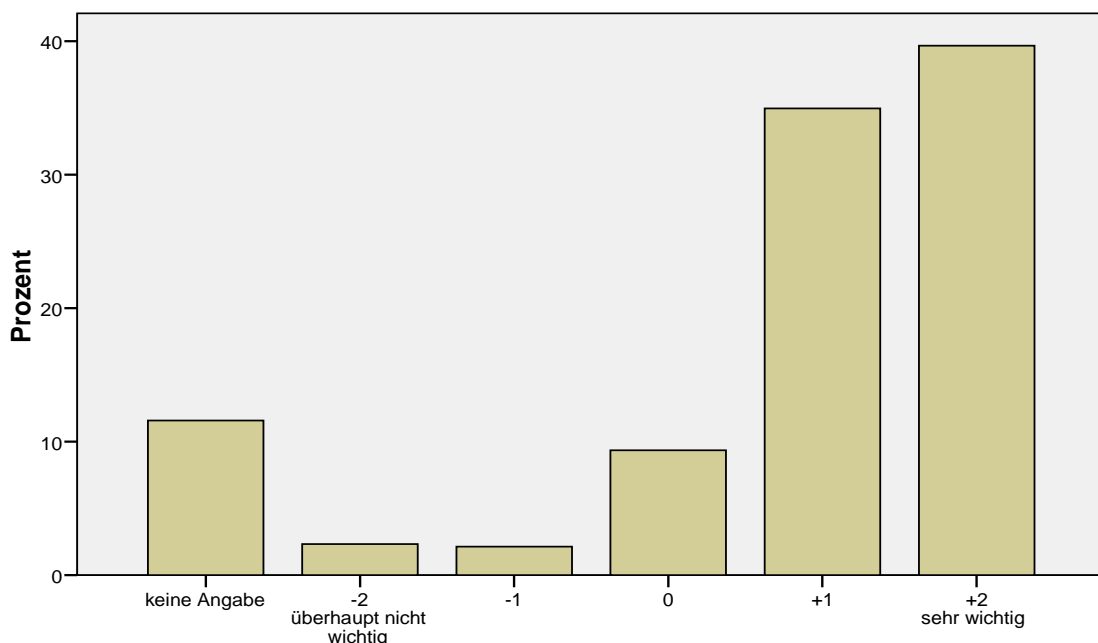


Abbildung 17: *Wichtigkeit von Informationen über Angebote universitärer Einrichtungen*

Für 1749 Teilnehmer (67,5%) ist eine bessere Information über studienrelevante Angebote außeruniversitärer Einrichtungen (z.B. Angebote anderer Universitäten, öffentliche Veranstaltungen etc.) wichtig (32,5%=843) oder sehr wichtig (35%=906).

Für 1589 Teilnehmer (61,3%) ist eine Versendung von Rundmails um Veranstaltungen etc. bekannt zu machen wichtig (28,3%=733) oder sehr wichtig (33%=856).

### 13. Sind schon Verbesserungen durch Studiengebühren aufgefallen?

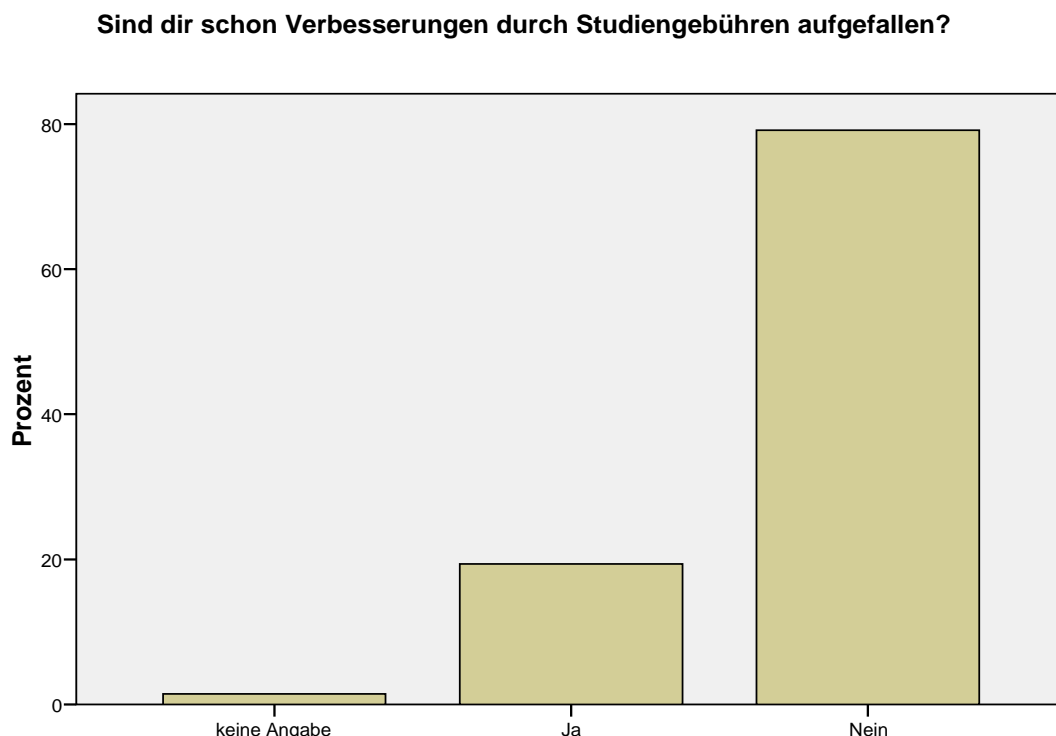


Abbildung 18: *Verbesserungen durch Studiengebühren*

2051 Teilnehmern (79,2%) sind noch keine Verbesserungen durch Studiengebühren aufgefallen, 502 Teilnehmer (19,4%) bemerkten schon Verbesserungen. 28 (1,5%) machten keine Angabe.

### 14. Wenn ja, welche?

Genannt wurden hier hauptsächlich die verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek, die Bezuschussung von Exkursionen, kleinere Übungsgruppen und mehr Tutoren, die Anschaffung neuer Beamer sowie eine größere Anzahl an Hiwi-Jobs.

## 15. Bereiche bei denen eine Verbesserung am wichtigsten ist.

Am wichtigsten:

1. 670 (25,9%) Infrastruktur (z.B. allgemeine PC-Pools, Arbeitsräume, usw.)
2. 467 (18%) Anreize zu guten Leistungen in Lehre und Studium
3. 376 (14,5%) E-Learning

Am zweitwichtigsten:

1. 379 (14,6%) Infrastruktur (z.B. allgemeine PC-Pools, Arbeitsräume, usw.)
2. 337 (13%) E-Learning
3. 287 (11,1%) Anreize zu guten Leistungen in Lehre und Studium

Am dritt wichtigsten:

1. 342 (13,2%) Information
2. 285 (11%) Infrastruktur (z.B. allgemeine PC-Pools, Arbeitsräume, usw.)
3. 278 (10,7%) Fortbildungsangebote

## **7. Diskussion**

Im Folgenden werden die hervorstechendsten Ergebnisse der Fragen, welche unabhängig vom Studienfach gestellt wurden, erläutert. Auch sollen die aus den Ergebnissen abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen der Lehre und der Studienbedingungen beschrieben werden. Zudem wird auf die bereits von den Studiengebühren getätigten Ausgaben sowie die geplanten Maßnahmen eingegangen.

Die Teilnehmer der Umfrage legten besonders großen Wert auf Verbesserungen in den Bereichen Infrastruktur (z.B. allgemeine PC-Arbeitsplätze, öffentliche Hörsäle), Anreize zu guten Leistungen in der Lehre, E-Learning und Informationen von der TUD.

So gaben 66,6 % an, dass sie eine bessere Medienausstattung in öffentlichen Hörsälen und Seminarräumen für wichtig oder sehr wichtig halten. Die Hochschulleitung gab gegenüber dem Projektteam an, eine solche Verbesserung bereits zu planen.

59,5 % der Teilnehmer finden es wichtig oder sehr wichtig, dass Dozenten, die besonders gute Lehre halten, mit Preisen ausgezeichnet werden (z.B. 3000 – 5000 Euro, die in Lehr- oder Forschungsprojekte fließen sollen). Die Vertreter der Hochschulleitung waren von diesem Wunsch der Studenten sehr angetan, da so mit vergleichsweise geringen Mitteln eine Motivation der Dozenten und damit eine Verbesserung der Lehre erreicht werden könne. Eine Umsetzung dieser Maßnahme werde daher erfolgen.

Für 76,4% ist ein größeres Angebot an Online-Veranstaltungen zur Ergänzung (z. B. um Fehlstunden nachholen zu können oder den Stoff zu wiederholen) wichtig oder sehr wichtig. Auch dieses Interesse der Studentenschaft überraschte die Hochschulleitung positiv. Sie will sich verstärkt für einen Ausbau an Online-Veranstaltungen einsetzen – unabhängig von den Studiengebühren.

67,5 % der befragten Studenten erachteten eine bessere Information über Angebote universitärer Einrichtungen (z.B. Vorträge, Work-Shops etc.) als wichtig oder sehr wichtig. Das Projektteam erfuhr, dass die Website der TU Darmstadt dementsprechend umgestaltet werden sollte. Ein Link soll zu einer Übersicht über Veranstaltungen wie Vortragstraining ect. führen. In diesem Zusammenhang empfahl das Projektteam auch einen Link zu einer Liste, in welcher die Studierenden alle getätigten und geplanten Ausgaben durch Studiengebühren einsehen können. Die einzelnen Fachbereiche haben dies zum Teil schon auf ihren Seiten umgesetzt. Zudem wäre es sinnvoll, die Dinge, welche von Studiengebühren finanziert wurden, zu kennzeichnen, z.B. neu angeschaffte Bücher zu markieren. Dies würde den Interessen den Studenten entgegen kommen, da 90 % der Teilnehmer der Aussage zustimmten, dass ihnen eine höhere Transparenz hinsichtlich der Verwendung von Studiengebühren wichtig ist.

Dann könnte auch die Zahl derer sinken, denen zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Verbesserungen durch Studiengebühren aufgefallen (79,2 %), sinken.

Denn tatsächlich wurden schon zahlreiche Veränderungen durchgeführt. Um dem Wunsch nach Transparenz gerecht zu werden, fragte das Projektteam bei den verschiedenen Fachbereichen diesbezüglich nach. Die Berichte, welche es daraufhin erhielt, sind auf der Projekthomepage [www.wo-sind-meine-500-euro.de](http://www.wo-sind-meine-500-euro.de) verfügbar. Weiterhin erhielt das Team von der Hochschulleitung Auskünfte über Ausgaben für zentrale Einrichtungen. So wurden im Wintersemester hauptsächlich Gelder für eine Erweiterung der Bestände sowie der Öffnungszeiten der Bibliothek ausgegeben, für den Ausbau des E-Learnings und für eine verbesserte technische Ausstattung der allgemeinen Hörsäle und Seminarräume.

Eine detaillierte Auflistung der im Sommersemester 2008 geplanten und realisierten Ausgaben aus dem Topf für zentrale Einrichtungen (25 % der Studiengebühren) ist aus Tabelle 4 ersichtlich.

Tabelle 4: *Zuweisungsrunde Sommersemester 2008 (Verwaltung und zentrale Einrichtungen)*

Art der Investition	Kostenhöhe der Investition
Campusmanagement	500.000 Euro
ULB Buchbeschaffungen	525.000 Euro
ULB Verlängerung Öffnungszeiten	75.000 Euro
ULB Schulungsangebot und EDV-Ausstattung	30.000 Euro
Sprachenzentrum Zusätzliche Kursangebote	50.000 Euro
Sprachenzentrum Campuslizenz Sprachlernsoftware	48.000 Euro
HRZ Medientechnik (Hörsaalausstattung)	50.000 Euro

HRZ Personal IT-Unterstützung (2 Stellen)	60.000 Euro
Dezernat II Personal Studiengebühren (5 Stellen)	100.000 Euro
Dezernat II Personal Zentrale Prüfungsverwaltung (1/2 Stelle)	30.000 Euro
FB 20 (Weihe) Projekt „Digitale Universität“	105.000 Euro

Die genannten Ausgaben decken sich zum größten Teil mit den in der Umfrage angegebenen Wünschen. Allerdings ist 61,5 % der Teilnehmer die Beibehaltung der neuen Öffnungszeiten der ULB bis 2 Uhr nachts nicht wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig. Von der Hochschulleitung erfuhren wir, dass sich vor der Verlängerung in von der Bibliothek durchgeführten Umfragen dagegen ein Bedarf nach längeren Öffnungszeiten ergab. Das Projektteam schlägt daher vor, die tatsächliche Nutzung des erweiterten Angebots zu überprüfen.

Ein letzter, aber sehr wichtiger, Vorschlag betrifft die Einführung einer kontinuierlichen Erhebung der Studierendenwünsche, idealerweise in Form eines immer über die Website der TU Darmstadt erreichbaren Forums. Verbesserungsvorschläge und Studienzufriedenheit sollten auch dann erhoben werden, wenn die Studienbeiträge wegfallen. Da sich die Hochschuldidaktische Arbeitsstelle der TU seit langem um die Evaluierung und Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen kümmert, könnte z.B. sie dafür zuständig sein.

Alle anderen Ergebnisse und Vorschläge, die hier auf Grund der Übersichtlichkeit nicht genannt werden, wurden dennoch an die Hochschulleitung weitergeleitet. In einer weiteren Erhebung soll überprüft werden, ob die erfassten Wünsche tatsächlich umgesetzt wurden. Weiterhin soll geprüft werden, ob die verbesserten Lehr- und Studienbedingungen zu einer erhöhten Zufriedenheit der Studenten führen und dadurch ihre Studienmotivation steigt.

## 8. Literatur

- Boekarts, M. (1996). Self-regulated learning at the junction of cognition and motivation. *European Psychologist*, 1, 100-112.
- Deci E. L. & Ryan, R.M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 39, 223-238.
- Friedrich, H. F. & Mandel, H. (1997). Analyse und Förderung selbstgesteuerten Lernens. In F.E. Weinert & H. Mandl (Hrsg.), *Psychologie der Erwachsenenbildung* (Enzyklopädie der Psychologie, D/1/4, S.237-293). Göttingen: Hogrefe.
- Giesen, H.& Gold, A. (1996). Individuelle Determinanten der Studiendauer: Ergebnisse einer Längsschnittstudie. In J. Lompscher & H. Mandl (Hrsg.). *Lehr- und Lernprobleme im Studium*. Bern: Verlag Hans Huber.
- Spörer, N & Brunstein, J.C. (2005). Strategien der Tiefenverarbeitung und Selbstregulation als Prädiktor von Studienzufriedenheit und Klausurleistung. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 52, 127-137.

### Online-Ressourcen und Homepages:

UNIcheck.de:

[http://www.unicheck.de/Unicheck\\_Fragebogen.html](http://www.unicheck.de/Unicheck_Fragebogen.html) (zuletzt abgerufen am 20.07.2008)

sozioland – Das Online-Meinungsportal:

[http://www.sozioland.de/rp/studiengebuehren/6\\_offen.html](http://www.sozioland.de/rp/studiengebuehren/6_offen.html) (zuletzt abgerufen am 20.07.2008)

Universität des Saarlandes:

<http://www.uni-saarland.de/de/studium/umfrage/finanzmittel> (zuletzt abgerufen am 20.07.2008)

Uni Passau:

<http://www.phil.uni-passau.de/fachschaft/studienbeitraege.html> (zuletzt abgerufen am 20.07.2008)

Universität Tübingen:

<http://www.uni-tuebingen.de/ABZ/studgeb.htm> (zuletzt abgerufen am 20.07.2008)

Zentrum für Hochschulentwicklung:

<http://www.che-concept.de/cms/?getObject=5&getName=News+vom+17.07.2006&getNewsID=554&getCB=212&getLang=de> (zuletzt abgerufen am 14.01.2008)